



Lizenzmanagement

Software- und Lizenzverwaltung in Docusnap

TITEL	Lizenzmanagement
AUTOR	Docusnap Consulting
DATUM	30.07.2019
VERSION	1.0 gültig ab 01.08.2019

Die Weitergabe, sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, auch von Teilen, Verwertung und Mitteilung ihres Inhaltes ist nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich durch die itelio GmbH zugestanden. Zuwiderhandlung verpflichtet zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.

This document contains proprietary information and may not be reproduced in any form or parts whatsoever, nor may be used by or its contents divulged to third parties without written permission of itelio GmbH. All rights reserved.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG	5
2.	INVENTARISIERUNGEN UND DATENQUALITÄT	6
3.	LIZENZDEFINTIONEN ERSTELLEN	7
3.1	FIRMEN UND STANDORTAUSWAHL	8
3.2	ERSTELLUNG UND AUSWAHL VON SOFTWAREGRUPPEN	8
3.3	SOFTWAREPRODUKT - EIGENSCHAFTEN EINER LIZENZDEFINITION	8
3.3.1	METRIKEN	9
3.4	SYSTEME AUSSCHLIESSEN	10
3.5	PRODUKTERKENNUNG	11
3.5.1	PRODUKTERKENNUNG - SUCHWÖRTER	12
3.5.2	PRODUKTERKENNUNG – ERWEITERTER FILTERMODUS	13
3.5.3	PRODUKTERKENNUNG – SOFTWARELISTE	15
3.6	LIZENZEN	16
3.7	ZUSATZINFORMATIONEN – VERTRÄGE	17
3.8	ZUSATZINFORMATIONEN – KOMMENTARE	18
4.	ERWEITERTE LIZENZDEFINITIONEN ERSTELLEN	19
4.1	STANDORT AUSWERTUNGEN	19
4.2	GEBLOCKTE SOFTWAREPRODUKTE	21
4.3	UPGRADE / DOWNGRADE PFADE HINTERLEGEN	23
5.	LIZENZANALYSEN DURCHFÜHREN	25
5.1	BERICHTE ZEITGESTEUERT ERSTELLEN UND VERSENDEN	27
6.	ZUORDNUNGS-ASSISTENT / SOFTWARELISTE	28
6.1	LIZENZDEFINITION ERSTELLEN	29
6.2	ZU BESTEHENDER LIZENZ HINZUFÜGEN	31
6.3	NICHT LIZENZPFLICHTIGE SOFTWARE / IN BEARBEITUNG / UNERWÜNSCHT	32
7.	WEITERFRÜHRENDE THEMEN	33
7.1	IMPORT / EXPORT	33
7.1.1	Export	34
7.1.2	Import	35
	Mit Hilfe der Import Funktion können Sie die zuvor exportierten Daten importieren.	35
7.2	SYSTEME AUSSCHLIESSEN / VOM LIZENZMANAGEMENT AUSSCHLIESSEN	36

7.3	NACHRICHTENDEFINITIONEN	38
8.	ANWENDUNGSBEISPIELE	39
8.1	BENUTZER-LIZENZEN – Z. B. TERMINAL SERVER USER CALS	39
8.2	DATACENTER LIZENZEN	41

1. EINLEITUNG

Das Thema Software- und Lizenzverwaltung kann in der täglichen Arbeit ein mühseliges Aufgabengebiet sein. In vielen Umgebungen wird die Softwareverwaltung mittels Excel Listen durchgeführt. In diesen Umgebungen ist es quasi unmöglich verlässliche Aussagen über die tatsächliche Softwarenutzung zu treffen.

Mit dem Modul Lizenzmanagement in Docusnap können Sie Ihre eingesetzten Softwareprodukte dynamisch verwalten. Sie können Analysen darüber durchführen, auf welchen Systemen, welche Softwareprodukte installiert sind (IST-Zustand). Weiterhin können Sie definieren, wie viele Lizenzen für die eingesetzten Softwareprodukte beschafft wurden (SOLL-Zustand). Die mitgelieferten Berichte informieren Sie regelmäßig und zeitgesteuert per E-Mail über die aktuelle Lizenznutzung (SOLL-IST-Vergleich).

Die Datengrundlage für das Lizenzmanagement bildet die Netzwerkinventarisierung (Windows, Linux, Mac und Active Directory). Hierbei muss auf eine entsprechende Datenqualität geachtet werden. Die Inventarisierung der Systeme muss vollständig und aktuell sein!

Das vorliegende HowTo beschreibt Ihnen die Umsetzung des Lizenzmanagements in Docusnap mit all seinen Funktionen und Möglichkeiten sowie Anwendungsbeispielen.

- In [Kapitel 3](#) erfahren Sie alles Wissenswerte bezüglich der Erstellung von Lizenzdefinitionen
- [Kapitel 4](#) beschreibt die Erstellung von erweiterten / spezielleren Lizenzdefinitionen
- In [Kapitel 5](#) erfahren Sie, wie Sie die in Docusnap hinterlegten Informationen für die Analyse nutzen
- [Kapitel 6](#) beschreibt Ihnen die Nutzung des Zuordnungs-Assistenten – dieser liefert erweiterte Funktionen bezüglich des Lizenzmanagements
- In [Kapitel 7](#) finden Sie weiterführende Themen, wie den
 - Export und Import von Lizenzdefinitionen
 - das ausschließen von Systemen bei der Lizenzzählung
 - und das Erstellen von Nachrichtendefinitionen, die Sie bei Auslauf einer Lizenz oder eines Softwarewartungsvertrags informieren
- [Kapitel 8](#) bietet Ihnen einige Anwendungsbeispiele

2. INVENTARISIERUNGEN UND DATENQUALITÄT

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, besteht die Datengrundlage im Lizenzmanagement aus der Netzwerkinventarisierung. Aus diesem Grund müssen Sie besonderen Wert auf die Vollständigkeit und Aktualität Ihrer Netzwerkinventarisierung legen. Wenn beispielsweise nur 50% Ihrer Windows Systeme inventarisiert sind, können Sie auch nur 50% Ihrer Lizenznutzung abbilden.

Auf unserer Webseite in der Knowledge Base sowie Video-Tutorials (auch bei YouTube - Docusnap - All-in-One-Lösung für IT-Dokumentation) finden Sie weitere Informationen bezüglich der Inventarisierung:

- Docusnap Script Windows
- Windows Firewall Ausnahmen
- WMI Zugriffsprobleme
- Whitepaper Docusnap Inventarisierung
- Docusnap Script Linux

3. LIZENZDEFINITIONEN ERSTELLEN

Im Bereich des Lizenzmanagements werden sogenannte Lizenzdefinitionen erstellt. Diese Lizenzdefinitionen können als eine Art Container bezeichnet werden, die alle relevanten Informationen bezüglich der Software und Lizenz beinhalten.

Sie können die Erstellung und Verwaltung der Lizenzdefinitionen auf zwei Wegen durchführen:

- Lizenzmanagement-Assistenten
- Zuordnungs-Assistenten.

Die eigentlichen Schritte, die während der Erstellung der Lizenzdefinition durchgeführt werden, sind weitgehend gleich. Eine Unterscheidung existiert im Hinblick auf den Einstieg zur Erstellung und bezüglich der Produkterkennung.

In diesem Kapitel wird die Variante des Lizenzmanagement-Assistenten behandelt. [Kapitel 6](#) beschreibt die Erstellung über den Zuordnungs-Assistenten und die weiteren Möglichkeiten zur Definition von Softwareprodukten die darüber hinaus bestehen (lizenzpflichtig, nicht lizenzpflichtig, unerwünscht etc.).

Den Lizenzmanagement-Assistenten starten Sie wie folgt. Zunächst navigieren Sie über die Hauptnavigationsleiste in das Lizenzmanagement. Daraufhin finden Sie in der Multifunktionsleiste das Steuerelement Neu.

Möchten Sie eine bestehende Lizenzdefinition bearbeiten, können Sie dies über das Steuerelement Bearbeiten durchführen. Weiterhin können Sie mit Hilfe des Steuerelements Lizenz bearbeiten direkt zu diesem Schritt springen.

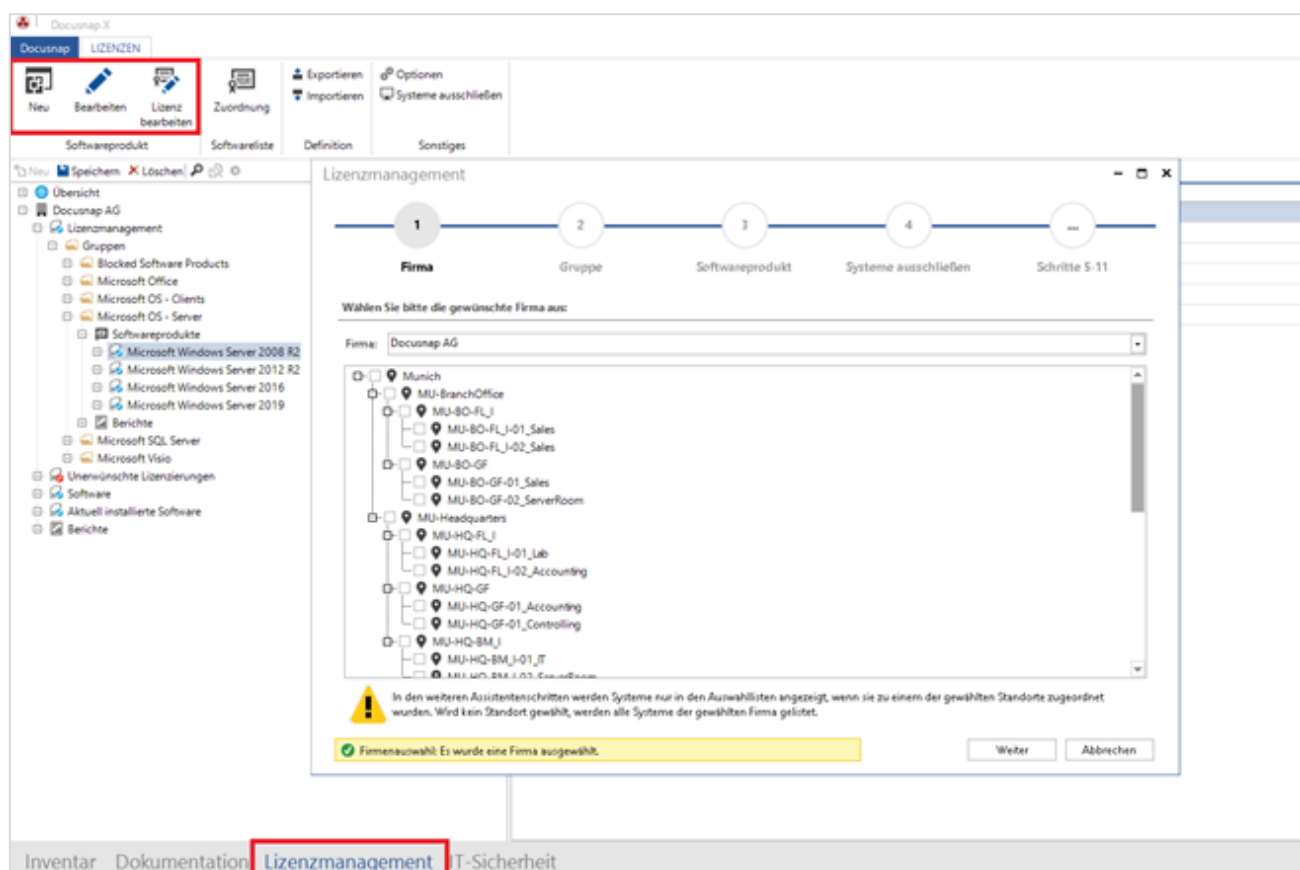


Abbildung 1 - Starten des Lizenzmanagement-Assistenten

3.1 FIRMEN UND STANDORTAUSWAHL

Der erste Schritt besteht aus der Auswahl der Firma und eine eventuelle Abbildung von Lizenzen zu einem spezifischen [Standort](#) – dieses Thema wird in einem folgenden Kapitel behandelt.

3.2 ERSTELLUNG UND AUSWAHL VON SOFTWAREGRUPPEN

Schritt Nummer 2 – **Gruppe** – gibt Ihnen die Möglichkeit, die Lizenzdefinitionen weiter zu kategorisieren. Auf diesem Weg können Sie die Lizenzen nach verschiedenen Kategorien sortieren. Im Zuge der Lizenzanalyse können Sie Auswertungen für einzelne Softwareprodukte, Softwaregruppen, Standorte und die gesamte Firma durchführen.

Beispiele für Softwaregruppen:

- Microsoft Office
- Microsoft Client Betriebssysteme
- Microsoft Server Betriebssysteme
- Microsoft SQL Server
- Adobe

3.3 SOFTWAREPRODUKT - EIGENSCHAFTEN EINER LIZENZDEFINITION

In Schritt 3 – **Softwareprodukt** – werden Eigenschaften bezüglich der Lizenzdefinition hinterlegt. Zu den Eigenschaften einer Lizenzdefinition gehören die folgenden:

- **Softwareprodukt:** Name des Softwareprodukts, für das die Definition erstellt wird
- **Hersteller:** Name des Herstellers
- **Version:** Version des Softwareprodukts
- **Mit Nutzungserkennung**

Die Erfassung von verbrauchten Lizenzen erfolgt anhand inventarisierter Softwareprodukte. Ein inventarisiertes Softwareprodukt wird der Lizenzdefinition zugeordnet. Anhand der gefunden Installationen kann der Verbrauch automatisch und dynamisch bestimmt werden.

- **Upgrade / Downgrade**

Berechtigte Upgrade oder Downgrade Installationen. Zum Beispiel Windows 7 -> Windows 10

- **Metrik:** Nach welchen Kriterien wird die Lizenznutzung gezählt

3.3.1 METRIKEN

Eine Metrik bildet die Berechnungsgrundlage. Die folgenden Berechnungsgrundlagen und Metriken stehen zur Verfügung:

Keine Zuordnungen: Die Berechnung erfolgt anhand der gefundenen Installationen. Keine Zuordnung bedeutet, dass keine Geräte oder Benutzer zu den Lizenzen zugeordnet werden.

Verfügbare Metriken: Standardlizenz

Geräte: Die Berechnung erfolgt anhand der gefundenen Installationen. Außerdem kann im Schritt Geräte-Zuordnungen definiert werden, auf welchen Geräten die Software installiert sein soll. Anschließend wird diese Zuordnung im Baum berücksichtigt, wenn gewollte und nicht gewollte Installationen ausgewertet werden.

Verfügbare Metriken: Gerätelizenz, Qualified Devices, Server

Benutzer: Im Assistenten-Schritt Benutzer-Zuordnung werden die Benutzer und Gruppen zugeordnet, die diese Software verwenden. Bei der Berechnung der Lizenzbilanz wird dann die Anzahl der zugeordneten Benutzer und die Anzahl der Benutzer der zugeordneten Gruppen verwendet.

Verfügbare Metriken: Benutzerlizenz, Qualified Users, Named Users, Concurrent User

Prozessoren: Für die Berechnung wird die Anzahl der Prozessoren der Systeme verwendet auf denen die Software gefunden wurde. Außerdem kann im Assistent Schritt Gerätezuordnung definiert werden auf welchen Geräte die Software installiert sein soll.

Verfügbare Metriken: Prozessorlizenz

Prozessorkerne: Für die Berechnung wird die Anzahl der Prozessorkerne der Systeme verwendet auf denen die Software gefunden wurde. Außerdem kann im Assistent Schritt Gerätezuordnung definiert werden auf welchen Geräte die Software installiert sein soll.

Verfügbare Metriken: Prozessorkernlizenz

Geräte und Benutzer: Mit Zuordnung Geräte und Benutzer können Lizenzen für Geräte und Benutzer erstellt werden. Dabei werden Gerätelizenzen für die Berechnung der Lizenzbilanz herangezogen, die Benutzerlizenzen werden zusätzlich aufgelistet. Diese Metrik kann nur ohne eine Nutzungserkennung verwendet werden.

Lizenzmanagement

1

2

3

4

...

Firma
Gruppe
Softwareprodukt
Systeme ausschließen
Schritte 5-12

Eigenschaften

Softwareprodukt:

Hersteller:
Version:

☒ Mit Nutzungserkennung
☒ Upgrade/Downgrade eintragen

Metrik:

Standardlizenz
Standardlizenz
Gerätelizenz
Benutzerlizenz
Prozessorlizenz
Prozessorkernlizenz
Geblockte Softwareprodukte
Qualified Devices
Qualified Users
Named Users
Concurrent User
Server

☐ Lizenzierte Software

Weitere Informationen

B
I
U
abc
A
Arial
10

Beabsichtigen Sie mehrere Softwareprodukte der Lizenzierung zuzuordnen, tragen Sie ggf. nu...
Zurück
Weiter
Abbrechen

Abbildung 2 - Eigenschaften einer Lizenzdefinition und Metriken

3.4 SYSTEME AUSSCHLIESSEN

Innerhalb des Schrittes Systeme ausschließen können Sie Systeme auswählen, die bei der Zählung nicht berücksichtigt werden sollen. Beispielsweise können Sie Installationen auf einem Testsystem auf diesem Weg ausschließen.

3.5 PRODUKTERKENNUNG

Wenn Sie in Schritt 3 – **Softwareprodukt** – die Eigenschaft **Mit Nutzungserkennung** nicht deaktiviert haben, werden Sie den Schritt **Produkterkennung** finden.

Innerhalb dieses Schritts können Sie zunächst eine Einschränkung auf Server, Arbeitsstationen, Linux Systeme oder Mac Systeme durchführen. Die Lizenzdefinition zählt daraufhin nur die Installationen auf den ausgewählten Systemtypen.

Weiterhin führen Sie nun die Zuordnung zu einer inventarisierten Software durch. Für diese Zuordnung stehen Ihnen drei Filter Modi zur Verfügung, die folgend beschrieben werden.

3.5.1 PRODUKTERKENNUNG - SUCHWÖRTER

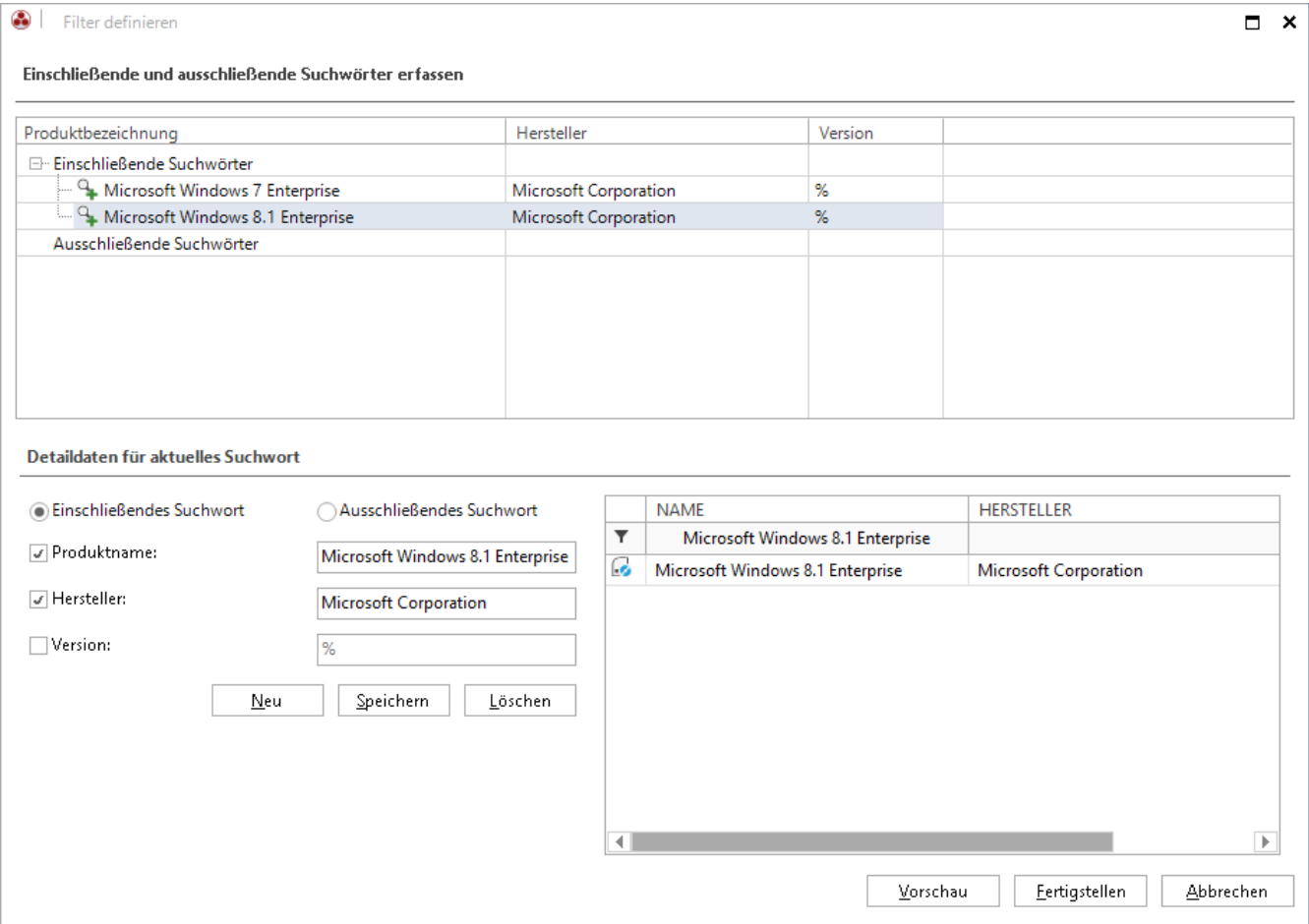
Über die Suchwörter bauen Sie sich einen passenden String Vergleich auf, anhand dessen die Zuordnung zu dem Softwareprodukt durchgeführt wird. Verwenden Sie * als Platzhalter. Nachdem Sie nur noch das oder die gewünschten Softwareprodukte aufgelistet bekommen, kopieren Sie das Suchwort in das Feld **Produktname** und **Speichern** es ab.

Als Suchwörter stehen Ihnen **einschließende** und **ausschließende** Suchwörter zur Verfügung. Suchwörter können Sie für die Felder Produktname, Hersteller und Version definieren. Die Tatsache, dass Sie bei diesem Filter Modi die Version Ignorieren können, führt zu einem geringeren Aufwand in der Pflege.

Sie können auch mehrere Suchwörter über ein **logisches ODER** miteinander verknüpfen. Hierbei muss eine Bedingung der Suchwörter zutreffen, damit eine Lizenznutzung vorhanden ist. Die folgende Abbildung zeigt beispielsweise die Suchwörter

- *Microsoft Windows 7 Enterprise*
- ODER * Microsoft Windows 8.1 Enterprise*

Eine Lizenznutzung liegt vor, wenn auf einem System *Microsoft Windows 7 Enterprise* ODER *Microsoft Windows 8.1 Enterprise* installiert ist.



Filter definieren

Einschließende und ausschließende Suchwörter erfassen

Produktbezeichnung	Hersteller	Version
Einschließende Suchwörter		
Microsoft Windows 7 Enterprise	Microsoft Corporation	%
Microsoft Windows 8.1 Enterprise	Microsoft Corporation	%
Ausschließende Suchwörter		

Detaildaten für aktuelles Suchwort

☒ Einschließendes Suchwort
 ☐ Ausschließendes Suchwort

☒ Produktname: Microsoft Windows 8.1 Enterprise
☒ Hersteller: Microsoft Corporation
☐ Version: %

[Neu] [Speichern] [Löschen]

NAME	HERSTELLER
Microsoft Windows 8.1 Enterprise	
Microsoft Windows 8.1 Enterprise	Microsoft Corporation

[Vorschau] [Fertigstellen] [Abbrechen]

Abbildung 3 - Filtermodus Suchwörter

3.5.2 PRODUKTERKENNUNG – ERWEITERTER FILTERMODUS

Auch der erweiterte Filtermodus verwendet Suchwörter für die Zuordnung zu einem Softwareprodukt. Der Unterschied zu den Suchwörtern besteht darin, dass Sie die Suchwörter neben einem logischen **ODER** auch mit einem logischen **UND** verknüpfen und weitere Operatoren zur Verfügung stehen.

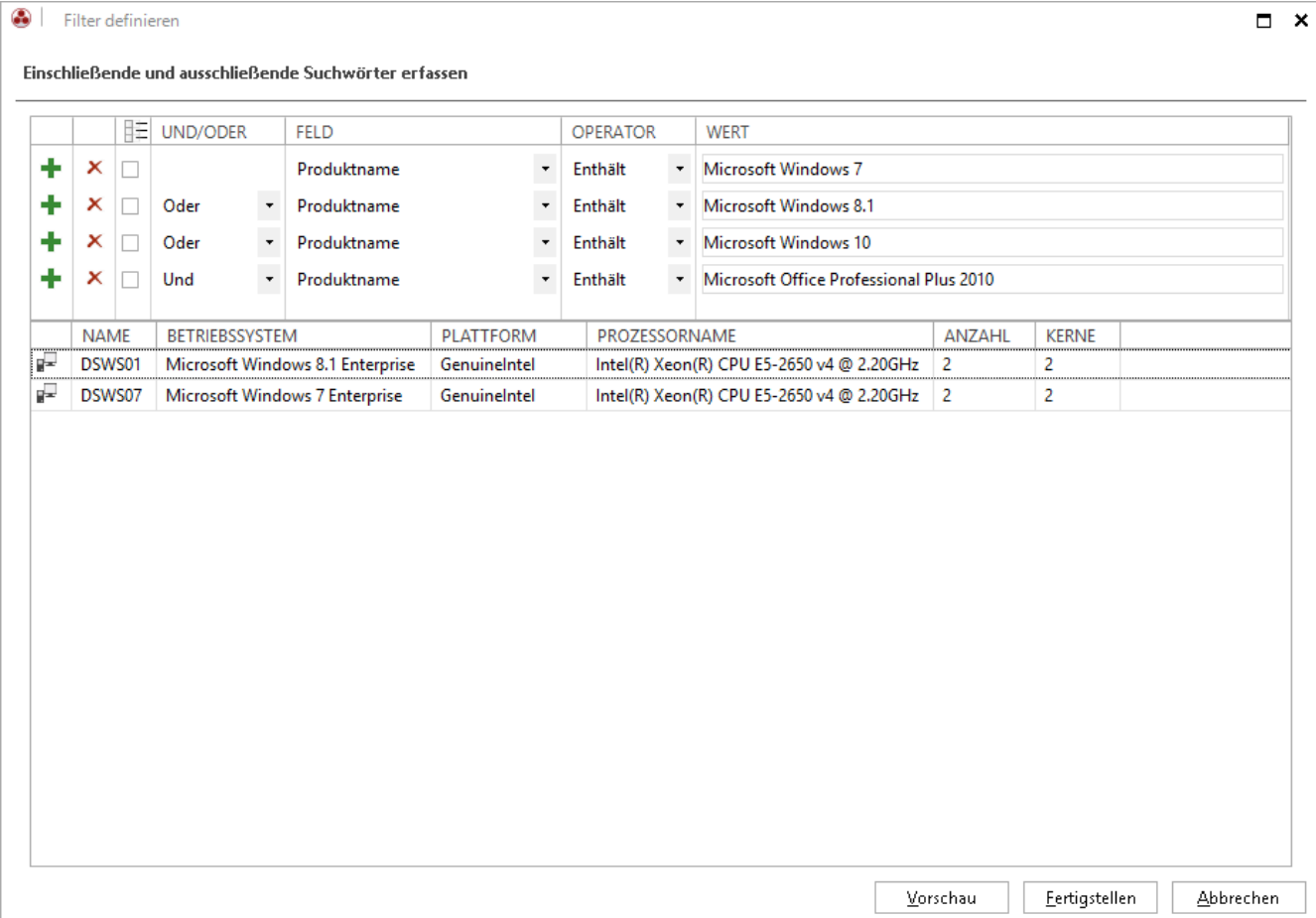
Auch hier können Sie die Suchwörter auf die Felder Produktname, Hersteller und Version anwenden. Auch hier gilt, dass Sie die Version Ignorieren können, was zu einem geringeren Pflegeaufwand führt.

Als Operatoren haben Sie die Auswahl zwischen

- Enthält
- Enthält nicht
- Beginnt mit
- Endet mit
- = (gleich)
- <> (ungleich)

Die Checkboxen, die Sie in der dritten Spalte aktivieren können, bieten eine Gruppierung der Suchbedingungen an. Beispielsweise können zwei Suchbedingungen mit ODER verknüpft werden und durch UND um eine weitere Bedingung ergänzt werden.

Die folgende Abbildung zeigt eine Suchbedingung mit UND sowie ODER – ohne Gruppierung:



Filter definieren


Einschließende und ausschließende Suchwörter erfassen

		UND/ODER	FELD	OPERATOR	WERT
+	✗	<input type="checkbox"/>	Produktname	Enthält	Microsoft Windows 7
+	✗	<input type="checkbox"/>	Oder	Enthält	Microsoft Windows 8.1
+	✗	<input type="checkbox"/>	Oder	Enthält	Microsoft Windows 10
+	✗	<input type="checkbox"/>	Und	Enthält	Microsoft Office Professional Plus 2010

	NAME	BETRIEBSSYSTEM	PLATTFORM	PROZESSORNAME	ANZAHL	KERNE
🖨	DSWS01	Microsoft Windows 8.1 Enterprise	GenuineIntel	Intel(R) Xeon(R) CPU E5-2650 v4 @ 2.20GHz	2	2
🖨	DSWS07	Microsoft Windows 7 Enterprise	GenuineIntel	Intel(R) Xeon(R) CPU E5-2650 v4 @ 2.20GHz	2	2


Vorschau Fertigstellen Abbrechen

Abbildung 4 - UND / ODER Suchbedingung ohne Gruppierung


Filter definieren

Einschließende und ausschließende Suchwörter erfassen

			UND/ODER	FELD	OPERATOR	WERT
+	x	<input type="checkbox"/>		Produktname	Enthält	Microsoft Windows 7
+	x	<input type="checkbox"/>	Oder	Produktname	Enthält	Microsoft Windows 8.1
+	x	<input type="checkbox"/>	Oder	Produktname	Enthält	Microsoft Windows 10
+	x	<input type="checkbox"/>	Und	Produktname	Enthält	Microsoft Office Professional Plus 2010

	NAME	BETRIEBSSYSTEM	PLATTFORM	PROZESSORNAME	ANZAHL	KERNE
	DSWS07	Microsoft Windows 7 Enterprise	GenuineIntel	Intel(R) Xeon(R) CPU E5-2650 v4 @ 2.20GHz	2	2

Vorschau
Fertigstellen
Abbrechen

Abbildung 5 - UND / ODER Suchbedingung mit Gruppierung

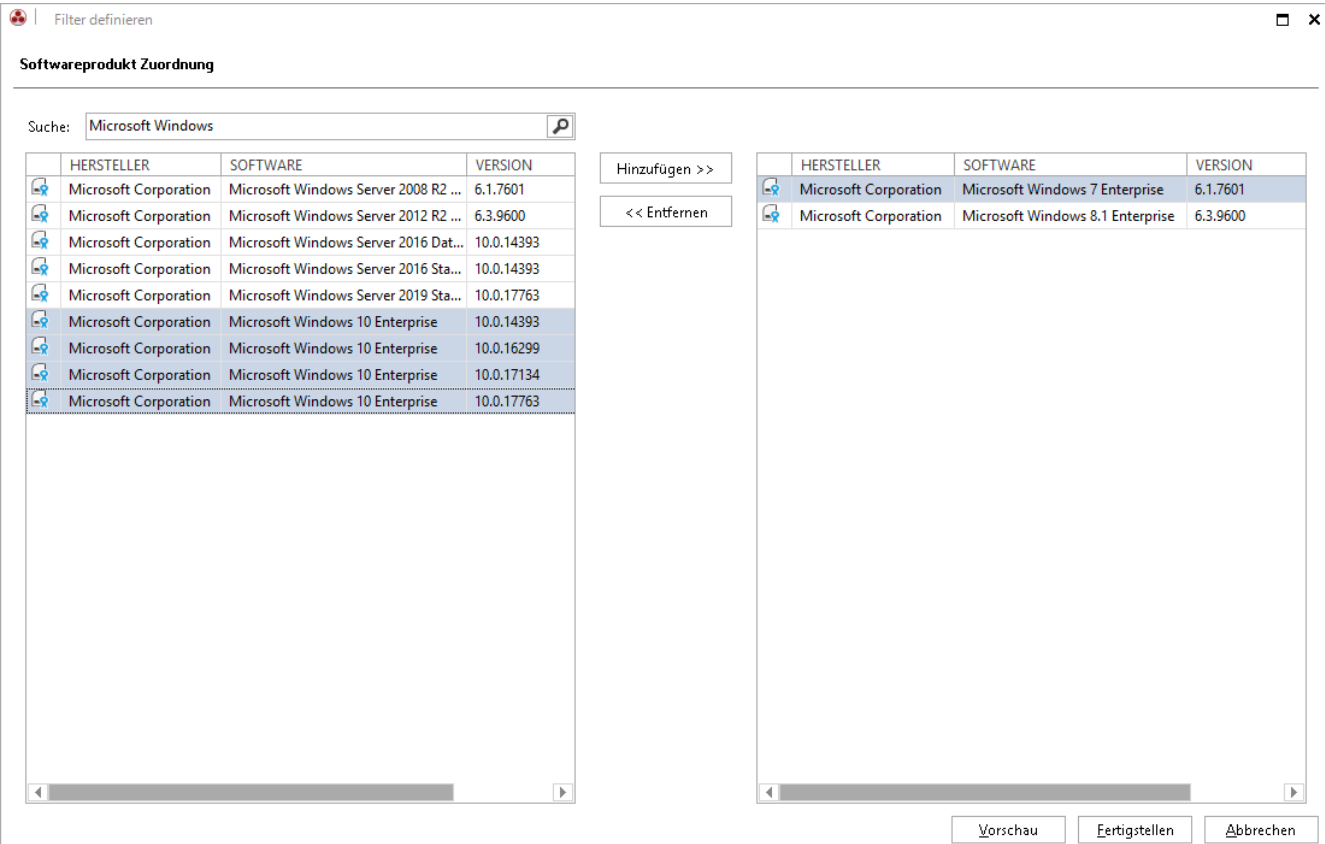
Die erste Abbildung, ohne Gruppierung der Suchbedingung, liefert ein falsches Ergebnis! Wenn Sie mehrere ODER Verknüpfungen mit einer UND Verknüpfung kombinieren möchten, sollten Sie die Suchbedingung immer gruppieren.

3.5.3 PRODUKTERKENNUNG – SOFTWARELISTE

Bei Auswahl der Softwareliste wird Ihnen jedes inventarisierte Softwareprodukt aufgelistet. Über die **Suche** können Sie die angezeigten Softwareprodukte eingrenzen. Wählen Sie die benötigten Softwareprodukte über das Steuerelement **Hinzufügen** aus.

Wie Sie der folgenden Abbildung entnehmen können, werden die unterschiedlichen Versionsstände der Softwareprodukte aufgelistet. Dies hat zur Folge, dass Sie zukünftig neue Versionen des Softwareprodukts bei Nutzung der Softwareliste einpflegen müssen, dass die Lizenznutzung angepasst wird.

Weiterhin wird bei der Nutzung der Softwareliste das Softwareprodukt als Lizenzpflichtig definiert und mit der erstellten Lizenzdefinition verknüpft. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel [Softwareliste / Zuordnungs-Assistent](#).



Softwareprodukt Zuordnung

Suche:

HERSTELLER	SOFTWARE	VERSION
Microsoft Corporation	Microsoft Windows Server 2008 R2 ...	6.1.7601
Microsoft Corporation	Microsoft Windows Server 2012 R2 ...	6.3.9600
Microsoft Corporation	Microsoft Windows Server 2016 Dat...	10.0.14393
Microsoft Corporation	Microsoft Windows Server 2016 Sta...	10.0.14393
Microsoft Corporation	Microsoft Windows Server 2019 Sta...	10.0.17763
Microsoft Corporation	Microsoft Windows 10 Enterprise	10.0.14393
Microsoft Corporation	Microsoft Windows 10 Enterprise	10.0.16299
Microsoft Corporation	Microsoft Windows 10 Enterprise	10.0.17134
Microsoft Corporation	Microsoft Windows 10 Enterprise	10.0.17763

Hinzufügen >>
<< Entfernen

HERSTELLER	SOFTWARE	VERSION
Microsoft Corporation	Microsoft Windows 7 Enterprise	6.1.7601
Microsoft Corporation	Microsoft Windows 8.1 Enterprise	6.3.9600

Vorschau Fertigstellen Abbrechen

Abbildung 6 – Softwareliste

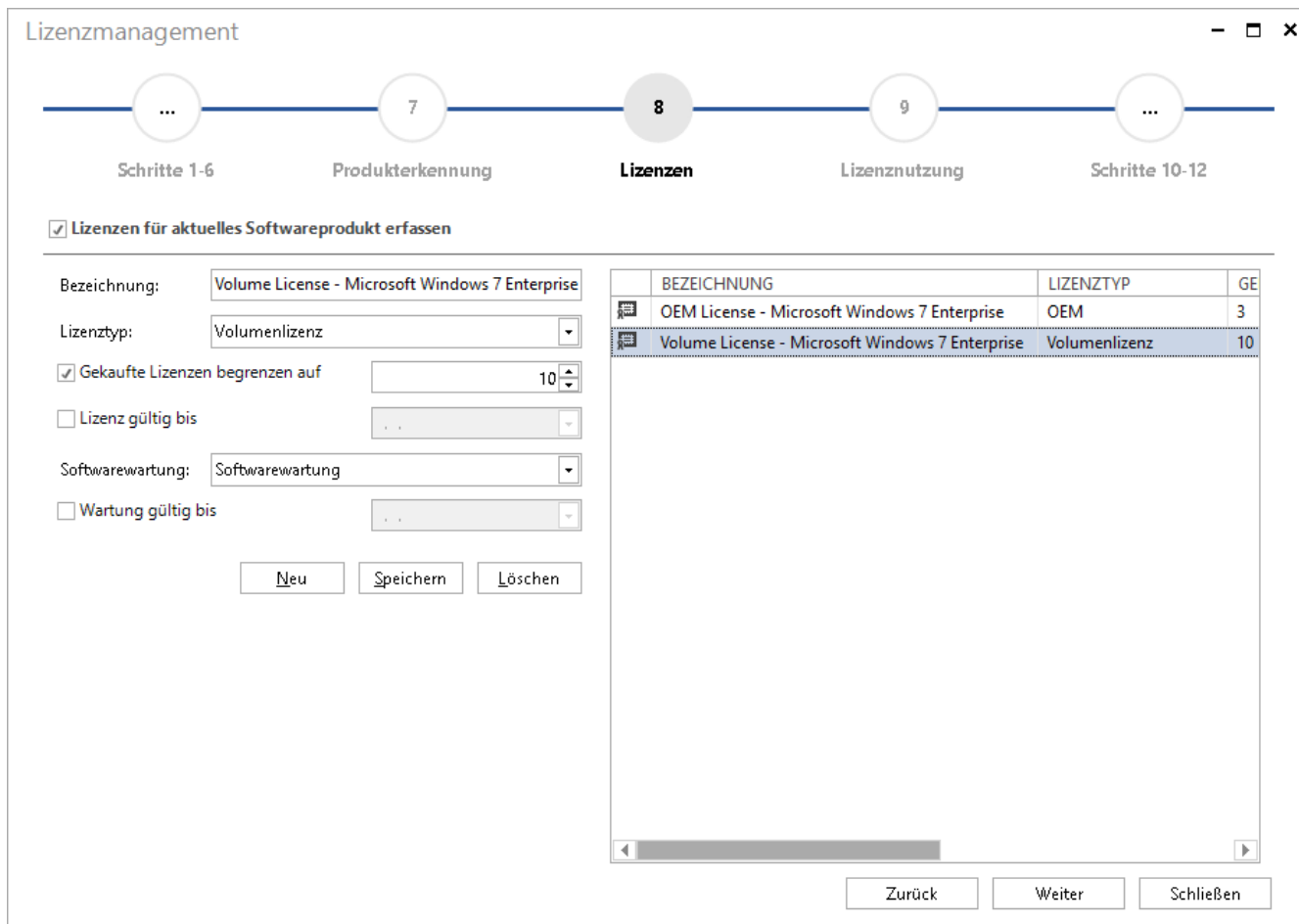
3.6 LIZENZEN

Im Schritt **Lizenzen** können Sie nun die Anzahl der von Ihnen gekauften Lizenzen für das Softwareprodukt hinterlegen.

Geben Sie eine Bezeichnung, einen Typ sowie die Anzahl der Lizenzen an.

Weiterhin können Sie eine Lizenzgültigkeit und einen Wartungsvertrag mit einer entsprechenden Gültigkeit hinterlegen. In [Kapitel 7.3 – Nachrichtendefinitionen](#) – finden Sie eine Beschreibung darüber, wie Sie sich über den Ablauf der Gültigkeiten informieren lassen können.

In der Docusnap Administration - Lizenzmanagement können Sie die Lizenz- und Wartungstypen erweitern.



Lizenzmanagement

Progress: Schritte 1-6, Produkterkennung, **8**, 9, Schritte 10-12

☒ Lizenzen für aktuelles Softwareprodukt erfassen

Bezeichnung:

Lizenztyp:

☒ Gekaufte Lizenzen begrenzen auf

☐ Lizenz gültig bis

Softwarewartung:

☐ Wartung gültig bis

BEZEICHNUNG	LIZENZTYP	GE
OEM License - Microsoft Windows 7 Enterprise	OEM	3
Volume License - Microsoft Windows 7 Enterprise	Volumenlizenz	10

Abbildung 7 - Lizenzen anlegen

3.7 ZUSATZINFORMATIONEN – VERTRÄGE

Der Schritt – Verträge – gibt Ihnen die Möglichkeit eine Zusatzinformation vom Typ Vertrag für die zuvor erstellten Lizenzen anzulegen – bzw. können Sie auch einen bestehenden Vertrag hinterlegen.

Dieser Vertrag kann beispielsweise den Lizenzvertrag widerspiegeln. Innerhalb einer Zusatzinformation können Sie auch Anlagen hinterlegen – Beispielsweise das Lizenzdokument, die Rechnung etc.

Weitere Informationen bezüglich der Zusatzinformationen finden Sie im HowTo „Zusatzinformationen in Docusnap hinzufügen“.

Lizenzmanagement

...

9



10




11


12

Schritte 1-8
Lizenznutzung
Zusammenfassung
Verträge
Kommentare

Verträge hinzufügen

	BEZEICHNUNG	LIZENTYP	GEKAUFT	GÜLTIG BIS	WARTUNGSTYP	WARTUNG BIS
	OEM License - Microsoft Windows...	OEM	3	Unbegrenzt	Softwarewartung	Unbegrenzt
	Volume License - Microsoft Windo...	Volumenlizenz	10	Unbegrenzt	Softwarewartung	Unbegrenzt

+ Neu
 Bestehenden Vertrag hinzufügen
 Vertrag bearbeiten
 Vertrag löschen

	TITEL	VERTRAGSNUMMER	VERTRAGSPARTNER	KUNDENNUMMER	VERTRAGSTYP
	Microsoft Windows 7 Enterprise - OEM License Contract	ABC1234-123-CDE	Softwarehaus XYZ	ABC0987654321	Lizenzvertrag

Zurück
Weiter
Schließen

Abbildung 8 - Vertrag hinzufügen

3.8 ZUSATZINFORMATIONEN – KOMMENTARE

Neben Verträgen können Sie auch Zusatzinformationen vom Typ Kommentar einer Lizenzdefinition hinterlegen. Hier können Sie beispielsweise ein Benutzerhandbuch, Installationsanleitung oder sonstige Informationen, die das Softwareprodukt betreffen, hinterlegen.

Lizenzmanagement

...

9

10

11

12

Schritte 1-8
Lizenznutzung
Zusammenfassung
Verträge
Kommentare

Kommentare hinzufügen

+ Neu
Bestehenden Kommentar hinzufügen
Kommentar bearbeiten
Kommentar löschen

	TITEL	BESCHREIBUNG	KATEGORIE
	Microsoft Windows 7 - Konfigurationsdokument	Konfigurationsdokument - siehe Anhang.	
	Microsoft Windows 7 - Benutzerhandbuch	Benutzerhandbuch	

Zurück
Fertigstellen
Schließen

Abbildung 9 - Kommentar hinzufügen

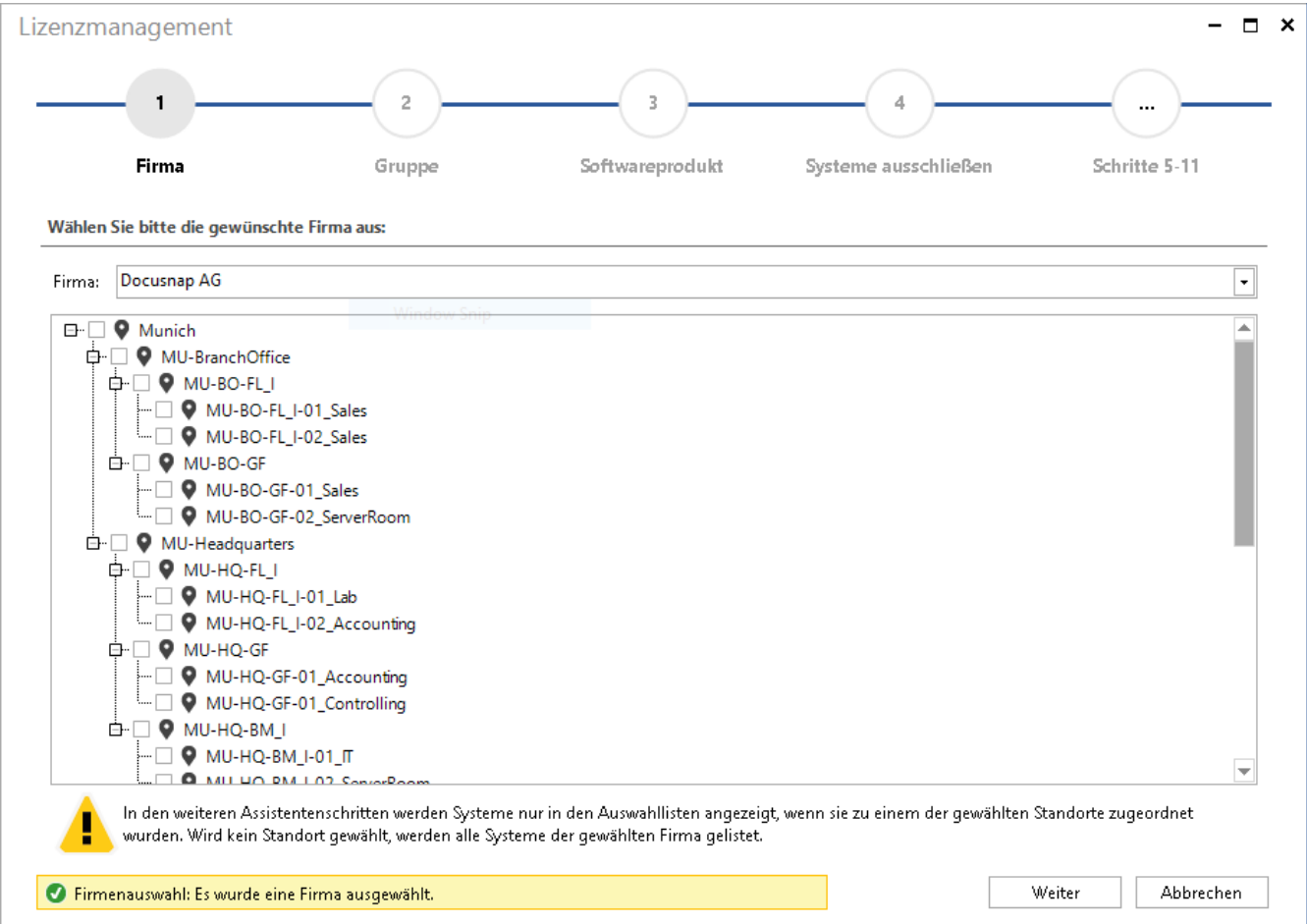
4. ERWEITERTE LIZENZDEFINITIONEN ERSTELLEN

4.1 STANDORT AUSWERTUNGEN

Durch das Verwenden der Standorte im Lizenzmanagement, ist es möglich, Auswertungen auf Standortebene durchzuführen.

Bei der Verwendung dieser Funktion, werden später in der Auswertung nur Systeme aus den zugewiesenen Standorten berücksichtigt.

Wenn der Assistenten zum Erstellen einer Lizenzdefinition geöffnet wurde, können Sie in Schritt 1 – Firma – eine Zuteilung der Standorte durchführen.



Lizenzmanagement

1 2 3 4 ...

Firma Gruppe Softwareprodukt Systeme ausschließen Schritte 5-11

Wählen Sie bitte die gewünschte Firma aus:

Firma: Docusnap AG

☐ Munich

- ☐ MU-BranchOffice
 - ☐ MU-BO-FL_I
 - ☐ MU-BO-FL_I-01_Sales
 - ☐ MU-BO-FL_I-02_Sales
 - ☐ MU-BO-GF
 - ☐ MU-BO-GF-01_Sales
 - ☐ MU-BO-GF-02_ServerRoom
- ☐ MU-Headquarters
 - ☐ MU-HQ-FL_I
 - ☐ MU-HQ-FL_I-01_Lab
 - ☐ MU-HQ-FL_I-02_Accounting
 - ☐ MU-HQ-GF
 - ☐ MU-HQ-GF-01_Accounting
 - ☐ MU-HQ-GF-01_Controlling
 - ☐ MU-HQ-BM_I
 - ☐ MU-HQ-BM_I-01_IT
 - ☐ MU-HQ-BM_I-02_ServerRoom

! In den weiteren Assistentenschritten werden Systeme nur in den Auswahllisten angezeigt, wenn sie zu einem der gewählten Standorte zugeordnet wurden. Wird kein Standort gewählt, werden alle Systeme der gewählten Firma gelistet.


✓ Firmenauswahl: Es wurde eine Firma ausgewählt.

Weiter Abbrechen


Abbildung 10 - Assistent für die Standortzuordnung

Das Resultat einer solchen Zuordnung, kann im Inventarbaum, unter dem Knotenpunkt Standorte eingesehen werden.

Wenn nun eine Auswertung des jeweiligen Standortes durchgeführt werden soll, kann im Soll / Ist Vergleich die Summe der verwendeten Lizenzen ermittelt werden.



Lizenzbericht



Standort: MU-BranchOffice

Softwareprodukt: Microsoft Office

Hersteller	
Version	
Metrik	Standardlizenz
Zuordnung	Keine Zuordnungen
Automatische Zuordnung	Ja

Lizenzen

Lizenz	Lizentyp	Lizenz gültig bis	Anzahl	Softwarewartung
Microsoft Office 2013	Volumenlizenz	Unbegrenzt gültig	10	Softwarewartung ist unbegrenzt

Gefundene Software

Software	Hersteller	Version
Name	Typ	
Microsoft Office Professional Plus 2013	Microsoft Corporation	15.0.4569.1506
DSWS01	Arbeitsstation	

Gefundene Installationen

Name	Typ
DSWS01	Arbeitsstation

Soll / Ist Vergleich

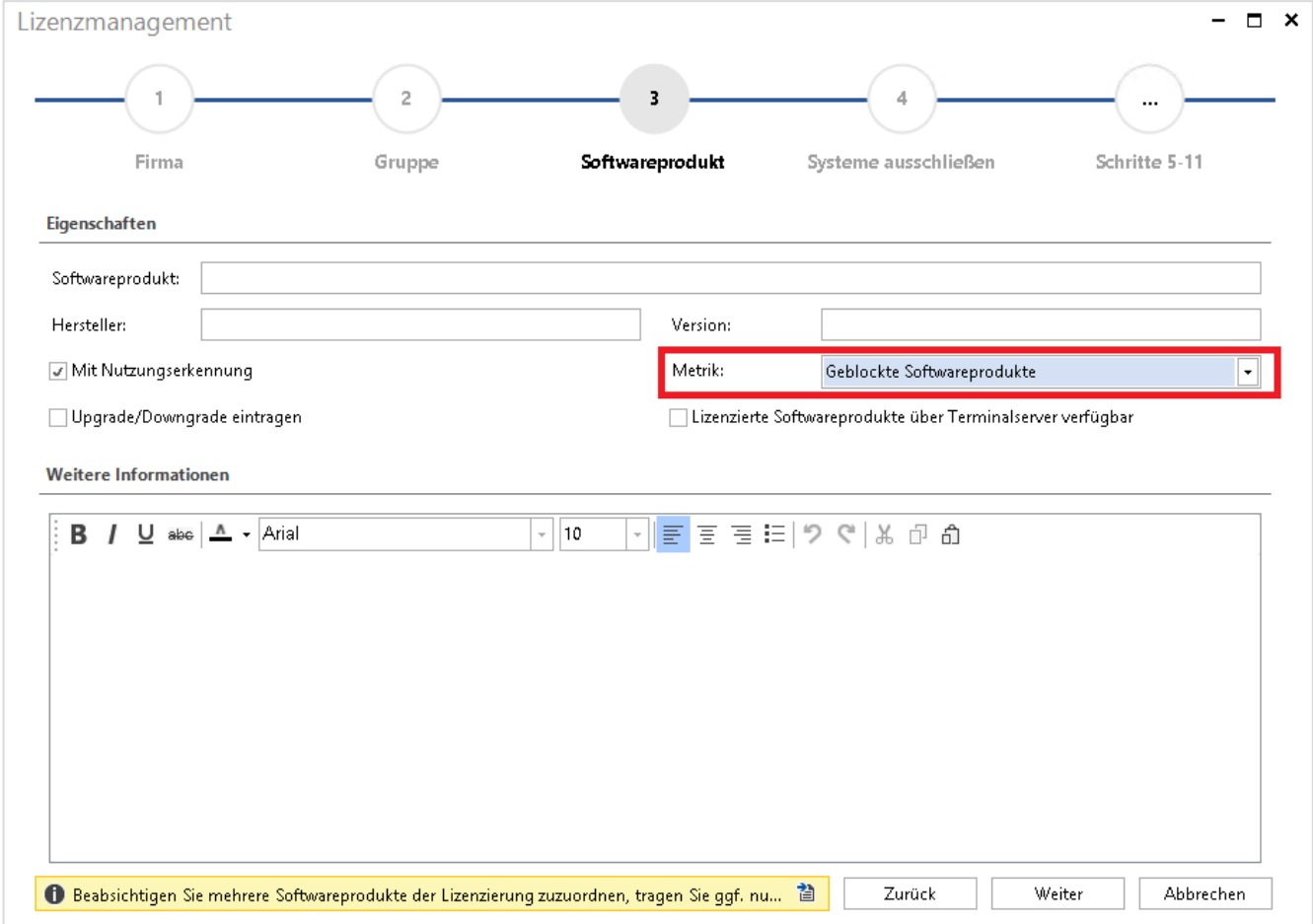
Verfügbare Lizenzen	10
Standort: MU-BranchOffice - in Verwendung (automatisch zugeordnet)	1
In Verwendung alle Standorte	1
Korrekturwert (manuell)	0
Korrektur Upgrade / Downgrade Lizenzen	0
Summe	9

Abbildung 11 - Bericht für die Standortauswertung

4.2 GEBLOCKTE SOFTWAREPRODUKTE

Im Lizenzmanagement können Sie Softwareprodukte als unerwünscht definieren und über diese Auswertungen durchführen.

Starten Sie hierfür den Assistenten zum Erstellen einer Lizenzdefinition. In Schritt 3 – Softwareprodukt – hinterlegen Sie die entsprechenden Informationen und wählen die Metrik **Geblockte Softwareprodukte**.



Lizenzmanagement

1 Firma 2 Gruppe 3 **Softwareprodukt** 4 Systeme ausschließen ... Schritte 5-11

Eigenschaften

Softwareprodukt:











Hersteller: Version:



☒ Mit Nutzungserkennung ☐ Upgrade/Downgrade eintragen

Metrik: **Geblockte Softwareprodukte**

☐ Lizenzierte Softwareprodukte über Terminalserver verfügbar

Weitere Informationen

B / **I** / **U** abc  Arial 10         

 Beabsichtigen Sie mehrere Softwareprodukte der Lizenzierung zuzuordnen, tragen Sie ggf. nu... 

Zurück Weiter Abbrechen

Abbildung 12 - Unerwünschtes Softwareprodukt mit Nutzungserkennung

Ausgewertet werden die geblockten Softwareprodukte über den Punkt Unerwünschte Softwareprodukte im Datenbaum.

Hierbei kann das jeweilige Softwareprodukt eingesehen werden, welches als geblockt gekennzeichnet wurde und die zugehörigen Systeme, falls die Software auf diesen installiert sein sollte.


 Unerwünschte Produkte Kurzübersicht 	
Gruppe: Blocked Software Products	
Software: Mozilla Firefox	
Hersteller	
Version	
Metrik	Geblockte Softwareprodukte
Zuordnung	Keine Zuordnungen
Keine automatische Zuordnung	Nein
Ist Installation	
Name	Typ
DSEX01	Server
DSWS05	Arbeitsstation
NKNC3013	Arbeitsstation

Abbildung 13 - Bericht für die unerwünschte Software

4.3 UPGRADE / DOWNGRADE PFADE HINTERLEGEN

Die Nutzung eines Upgrade / Downgrade Pfades hilft Ihnen bei der Abbildung der folgenden Situation:

- Sie haben diverse Lizenzen eines Produkts mit der Version X (z. B. Windows 7)
- Sie sind mit diesen Lizenzen berechtigt, auch die Version Y zu nutzen (z. B. Windows 10)

Für beide Softwareprodukte erstellen Sie die entsprechenden Lizenzdefinitionen. Hinterlegen Sie in der Lizenzdefinition für das Softwareprodukt Version X (Windows 7) den Up- oder Downgrade Pfad.

Lizenzmanagement

...

4

5

6

...

Schritte 1-3
Systeme ausschließen
Upgrade/Downgrade
Organisation
Schritte 7-11

Upgrade auswählen

Produktname	Hersteller	Version
<input type="checkbox"/> Microsoft SQL Server Express	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft Visio 2013	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft Visio 2016	Microsoft Corporation	
<input checked="" type="checkbox"/> Microsoft Windows 10 Enterprise	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft Windows 8.1 Enterprise	Microsoft Corporation	6.3.9%
<input type="checkbox"/> Microsoft Windows Server 2008 R2	Microsoft Corporation	6.1.7601
<input type="checkbox"/> Microsoft Windows Server 2012 R2	Microsoft Corporation	6.3.%
<input type="checkbox"/> Microsoft Windows Server 2016	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft Windows Server 2019	Microsoft Corporation	10.0.17763

Downgrade auswählen

Produktname	Hersteller	Version
<input type="checkbox"/> Microsoft Office	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft SQL Server - on Clients	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft SQL Server 2014 Standard	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft SQL Server 2016 Standard	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft SQL Server 2017 Standard	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft SQL Server Express	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft Visio 2013	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft Visio 2016	Microsoft Corporation	
<input type="checkbox"/> Microsoft Windows 10 Enterprise	Microsoft Corporation	

Zurück
Weiter
Abbrechen

Abbildung 14 - Upgrade / Downgrade Pfad

Wenn Sie nun eine Lizenzanalyse für das Softwareprodukt mit der Version Y (Windows 10) durchführen, werden Sie Korrekturwerte aus Upgrade / Downgrade erkennen.

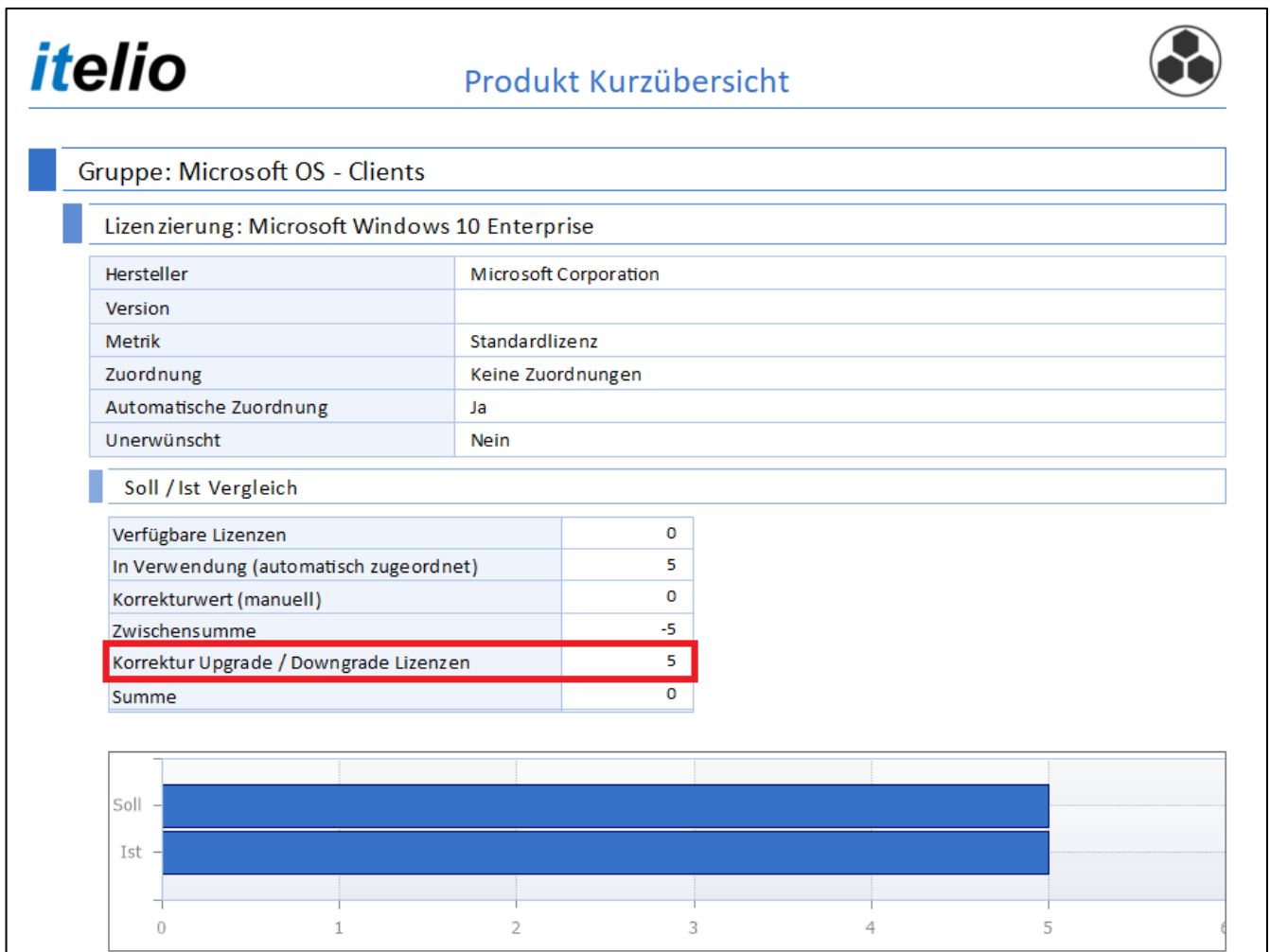


Abbildung 15 - Korrekturwert Upgrade / Downgrade

5. LIZENZANALYSEN DURCHFÜHREN

Nach dem Einpflegen der Daten im Lizenzmanagement, soll eine entsprechende Auswertung erfolgen. Hierbei stehen Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung.

- Auswertung auf Firmenebene
- Auswertung auf Gruppenebene
- Auswertung auf Ebene des Softwareprodukts
- Auswertung auf Standortebene

Die Auswertung der Daten auf Firmenebene, berücksichtigt alle Gruppen, Standorte und Softwareprodukte. Die entsprechenden Berichte hierfür sind im Inventarbaum unterhalb des Knotenpunktes **Berichte** zu finden.

Inhaltlich beschreiben diese Berichte eine Lizenzanalyse als Soll-Ist-Vergleich. Es kann beispielsweise die Summe der verwendeten Lizenzen ermittelt werden und eine entsprechende Auswertung automatisiert bereitgestellt werden. Hierbei unterscheidet sich die Darstellung in unterschiedlicher Form.

Im folgenden Beispiel wurde eine Auswertung für das Produkt **Microsoft Office 2013** durchgeführt, in der zu sehen ist, dass von zehn vorhandenen Lizenzen, eine in Verwendung ist. Somit kann eine Summe in tabellarischer Form ermittelt werden und eine zusätzliche Darstellung in Form eines Balkendiagramms.

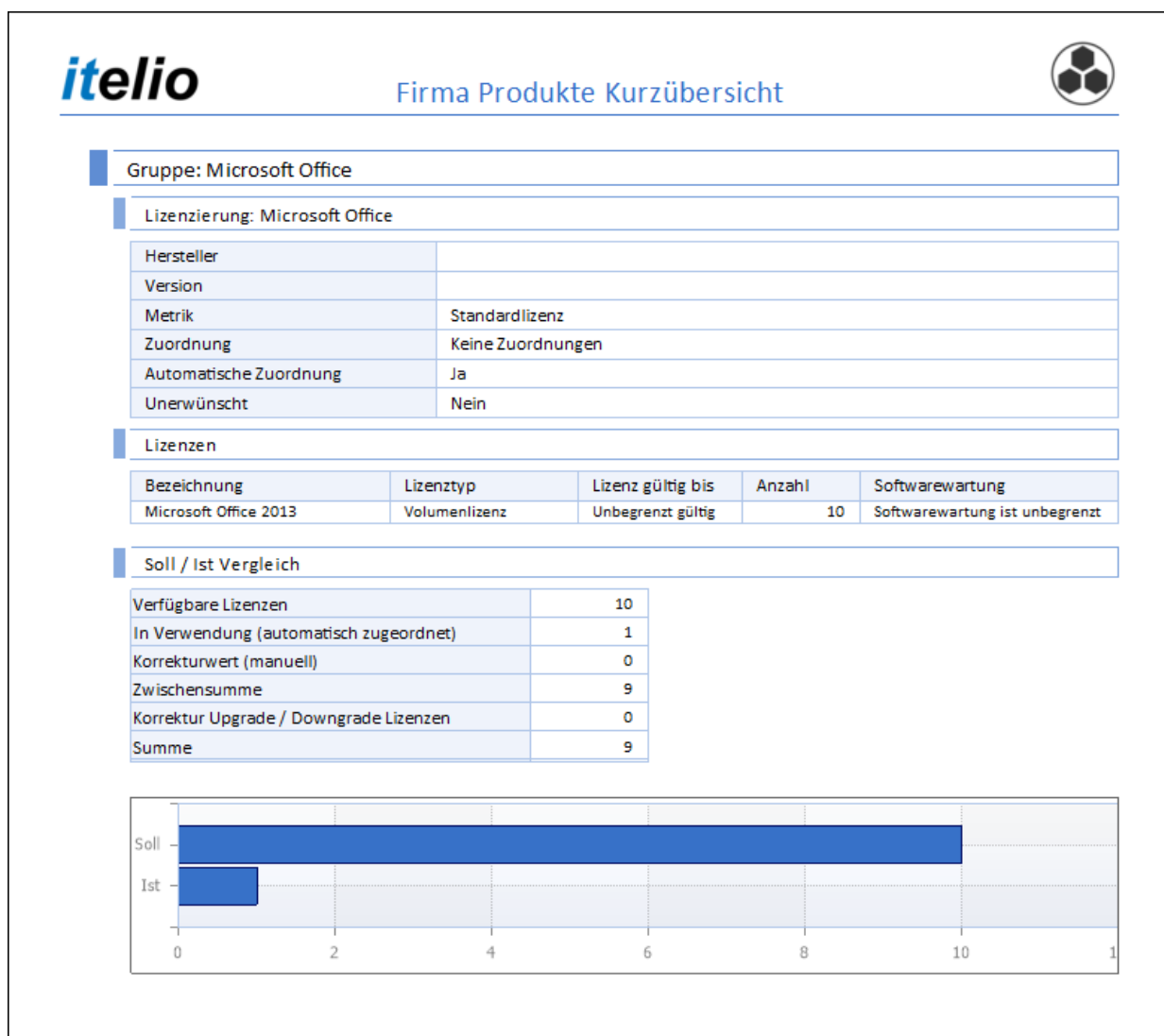


Abbildung 16 - Bericht für die Firmenauswertung

Ergebnisse für einzelne Gruppen können Sie ebenfalls ausgeben. Hierfür wird die jeweilige Gruppe markiert und wieder der Knotenpunkt **Berichte** ausgewählt.

Unterhalb jeder Gruppe, stehen im Standard drei Berichte zur Verfügung. Auch hierbei soll als Ergebnis eine Lizenzanalyse als Soll-Ist-Vergleich ausgegeben werden.

Im folgenden Beispiel wurde eine Auswertung für die erstellte Gruppe **Microsoft SQL Server** durchgeführt. Zu sehen ist, dass in dieser Gruppe Lizenzen für die unterschiedlichen SQL Server Editionen ausgewertet werden. Hierbei wurde die Summe der verwendeten Lizenzen gebildet. Damit die Darstellung übersichtlicher ist, wird zusätzlich ein Säulendiagramm ausgegeben, welches die überschüssigen Lizenzen (grüner Balken) und die mangelnden Lizenzen (roter Balken) abbildet.

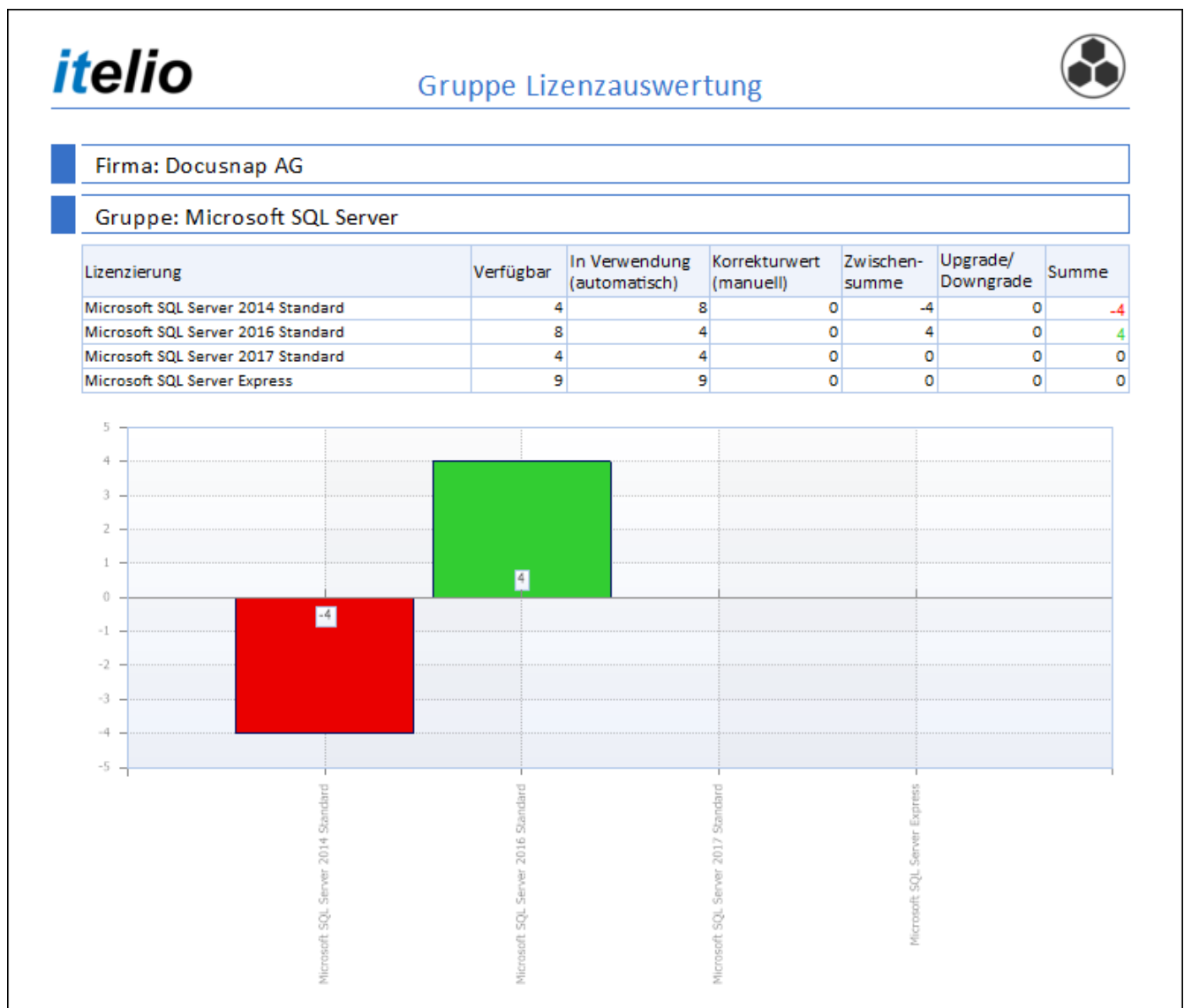


Abbildung 17 - Bericht für die Gruppenauswertung

5.1 BERICHTE ZEITGESTEUERT ERSTELLEN UND VERSENDEN

Jeder Bericht in Docusnap, kann zeitgesteuert eingeplant und als E-Mail versendet werden. Auf diesem Weg können Sie sich regelmäßig die Lizenzanalysen aus Docusnap per E-Mail zusenden lassen.

Durch das Erstellen eines Berichts, wird in der Menüleiste ein weiterer Reiter **Reporting** angezeigt, der Aktionen hinsichtlich des Berichts zur Verfügung stellt. Mit der Funktion **Als Auftrag planen**, wird der Assistent für die zeitgesteuerte Berichterstellung geöffnet.

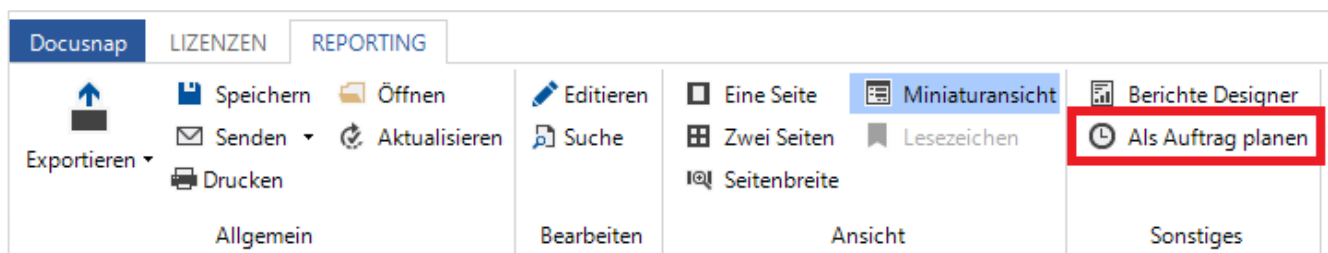
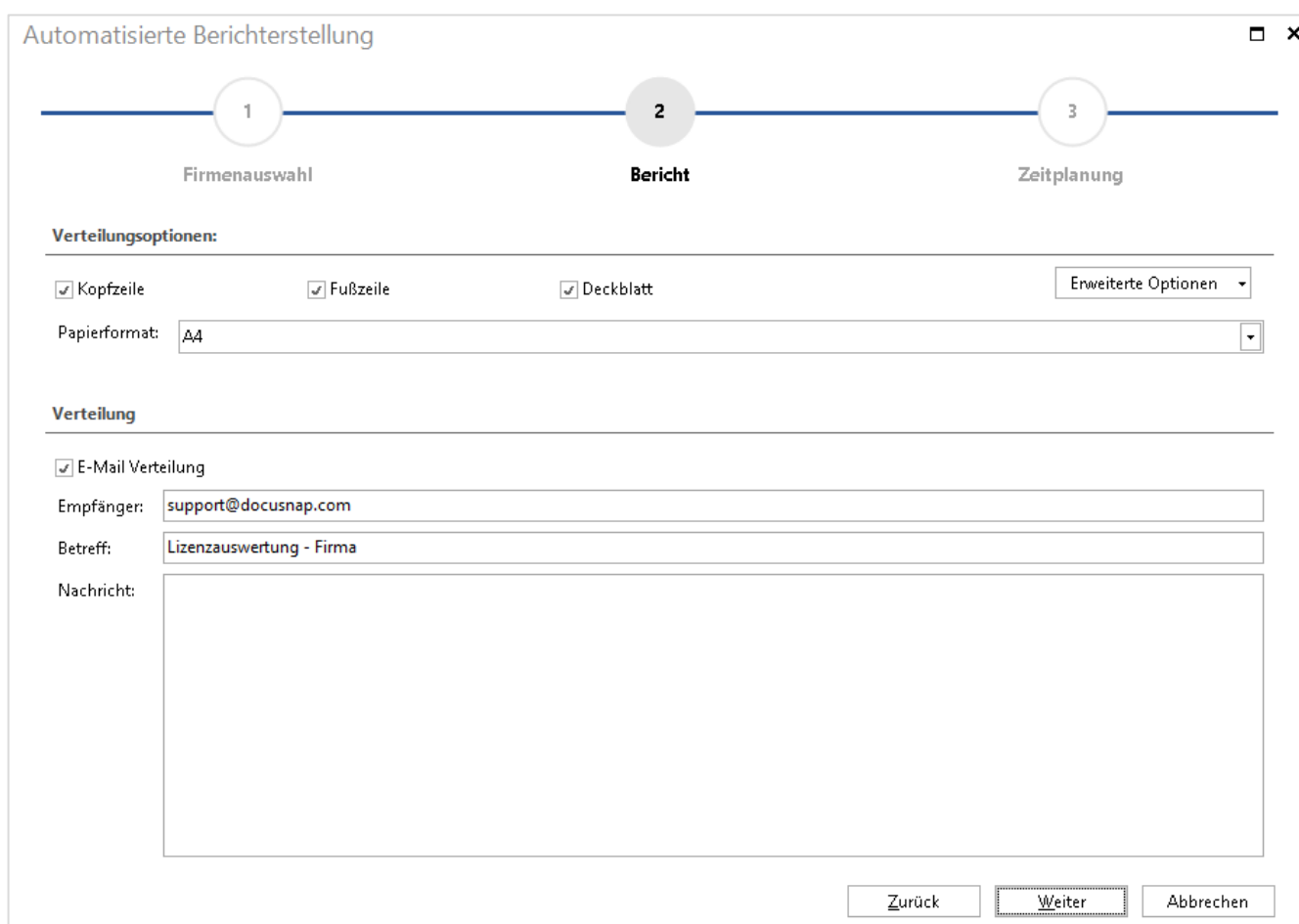


Abbildung 18 – Bericht als Auftrag planen

Hierbei kann ein gewünschter Pfad hinterlegt werden, um dieses Dokument abzulegen. Des Weiteren können im Schritt 2 – **Bericht** – E-Mail-Daten zum automatisierten Versenden hinterlegt werden.

Achtung: Bitte beachten Sie, dass hierfür die E-Mail Konfigurationen des Docusnap Server Dienstes gegeben sein müssen.

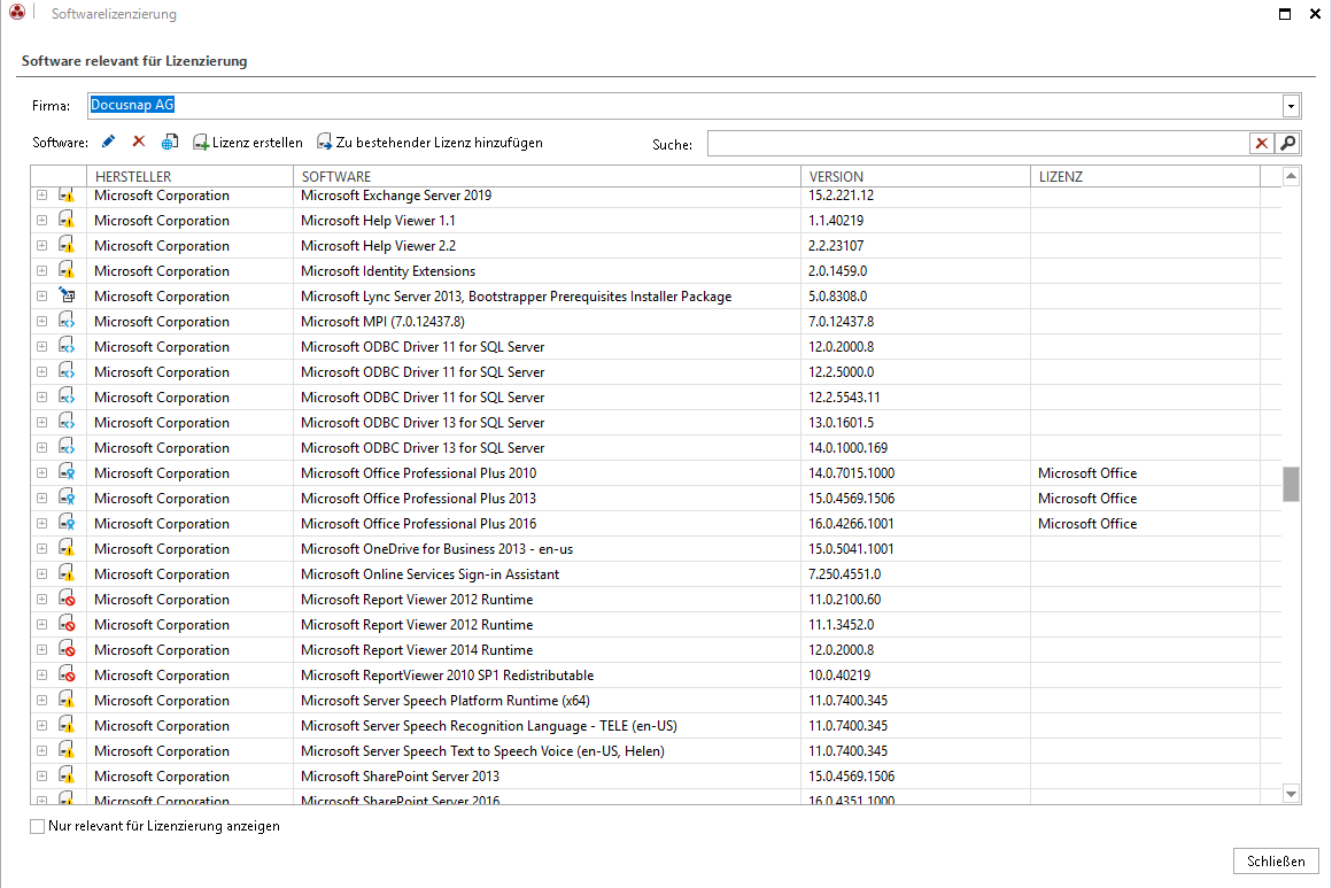


The screenshot shows the 'Automatisierte Berichterstellung' (Automated Report Creation) wizard. It consists of three steps: 1. Firmenauswahl, 2. Bericht, and 3. Zeitplanung. Step 2, 'Bericht', is currently active. The 'Verteilungsoptionen:' section includes checkboxes for 'Kopfzeile', 'Fußzeile', and 'Deckblatt', all of which are checked. A dropdown menu for 'Erweiterte Optionen' is also visible. The 'Papierformat:' is set to 'A4'. The 'Verteilung' section includes a checkbox for 'E-Mail Verteilung', which is checked. Below this, there are input fields for 'Empfänger:' (support@docusnap.com), 'Betreff:' (Lizenzauswertung - Firma), and a large text area for 'Nachricht:'. At the bottom right, there are three buttons: 'Zurück', 'Weiter', and 'Abbrechen'.

Abbildung 19 – Automatisierte Berichterstellung

6. ZUORDNUNGS-ASSISTENT / SOFTWARELISTE

Der Zuordnungs-Assistent liefert Ihnen weitere Funktionen bezüglich der Software- und Lizenzverwaltung. Können Sie über den Lizenzmanagement-Assistenten nur Lizenzdefinitionen und somit lizenzpflichtige Software abbilden, definieren Sie über den Zuordnungs-Assistenten auch nicht lizenzpflichtige und unerwünschte Software.



Software relevant für Lizenzierung

Firma: **Docusnap AG**

Software: Lizenz erstellen Zu bestehender Lizenz hinzufügen

Suche:

	HERSTELLER	SOFTWARE	VERSION	LIZENZ
	Microsoft Corporation	Microsoft Exchange Server 2019	15.2.221.12	
	Microsoft Corporation	Microsoft Help Viewer 1.1	1.1.40219	
	Microsoft Corporation	Microsoft Help Viewer 2.2	2.2.23107	
	Microsoft Corporation	Microsoft Identity Extensions	2.0.1459.0	
	Microsoft Corporation	Microsoft Lync Server 2013, Bootstrapper Prerequisites Installer Package	5.0.8308.0	
	Microsoft Corporation	Microsoft MPI (7.0.12437.8)	7.0.12437.8	
	Microsoft Corporation	Microsoft ODBC Driver 11 for SQL Server	12.0.2000.8	
	Microsoft Corporation	Microsoft ODBC Driver 11 for SQL Server	12.2.5000.0	
	Microsoft Corporation	Microsoft ODBC Driver 11 for SQL Server	12.2.5543.11	
	Microsoft Corporation	Microsoft ODBC Driver 13 for SQL Server	13.0.1601.5	
	Microsoft Corporation	Microsoft ODBC Driver 13 for SQL Server	14.0.1000.169	
	Microsoft Corporation	Microsoft Office Professional Plus 2010	14.0.7015.1000	Microsoft Office
	Microsoft Corporation	Microsoft Office Professional Plus 2013	15.0.4569.1506	Microsoft Office
	Microsoft Corporation	Microsoft Office Professional Plus 2016	16.0.4266.1001	Microsoft Office
	Microsoft Corporation	Microsoft OneDrive for Business 2013 - en-us	15.0.5041.1001	
	Microsoft Corporation	Microsoft Online Services Sign-in Assistant	7.250.4551.0	
	Microsoft Corporation	Microsoft Report Viewer 2012 Runtime	11.0.2100.60	
	Microsoft Corporation	Microsoft Report Viewer 2012 Runtime	11.1.3452.0	
	Microsoft Corporation	Microsoft Report Viewer 2014 Runtime	12.0.2000.8	
	Microsoft Corporation	Microsoft ReportViewer 2010 SP1 Redistributable	10.0.40219	
	Microsoft Corporation	Microsoft Server Speech Platform Runtime (x64)	11.0.7400.345	
	Microsoft Corporation	Microsoft Server Speech Recognition Language - TELE (en-US)	11.0.7400.345	
	Microsoft Corporation	Microsoft Server Speech Text to Speech Voice (en-US, Helen)	11.0.7400.345	
	Microsoft Corporation	Microsoft SharePoint Server 2013	15.0.4569.1506	
	Microsoft Corporation	Microsoft SharePoint Server 2016	16.0.4351.1000	

☐ Nur relevant für Lizenzierung anzeigen

Schließen

Abbildung 20 - Der Zuordnungs-Assistent

Wenn Sie den Zuordnungs-Assistenten öffnen, werden zunächst sämtliche, jemals inventarisierte Softwareprodukte, welche unbearbeitet/undefiniert sind, aufgelistet. Die Intension ist nun, dass Sie diese gesamte Liste durchgehen und die Softwareprodukte entsprechend definieren – als nicht lizenzpflichtig, lizenzpflichtig und unerwünscht. Die Definition als lizenzpflichtig findet durch das Anlegen einer Lizenzdefinition statt. Wurde ein Softwareprodukt definiert, wird es aus der Liste ausgeblendet. Wenn alle Softwareprodukte definiert wurden, ist die Liste leer.

Wie Sie der vorherigen Abbildung entnehmen können, finden Sie dort Softwareprodukte mit unterschiedlichen Icons. Je nachdem, wie das Softwareprodukt definiert wurde, erhält es ein anderes Icon. Definierte Softwareprodukte werden über die deaktivierte Option **Nur relevant für Lizenzierung anzeigen** wieder angezeigt.

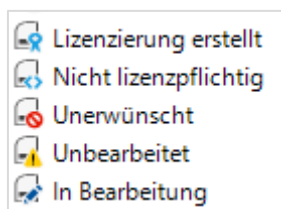


Abbildung 21 - Icon Übersicht

6.1 LIZENZDEFINITION ERSTELLEN

Damit Sie aus dem Zuordnungsassistenten eine neue Lizenzdefinition erstellen, suchen Sie zunächst über das Suchfeld nach dem oder den entsprechenden Produkten und wählen diese im Anschluss aus.

Innerhalb des Zuordnungs-Assistenten werden alle Softwareprodukte auch nach deren Version unterschieden. Aus diesem Grund müssen Sie alle verfügbaren Versionen auswählen. Die Lizenzdefinition wird daraufhin über das Steuerelement **Lizenz erstellen** erstellt.

Sie müssen hierbei beachten, dass nach der Installation einer neuen Version, ein bereits bearbeitetes Softwareprodukt, in der höheren Version wieder aufgelistet wird – z. B. Windows 10 – Version 10.0.17800.

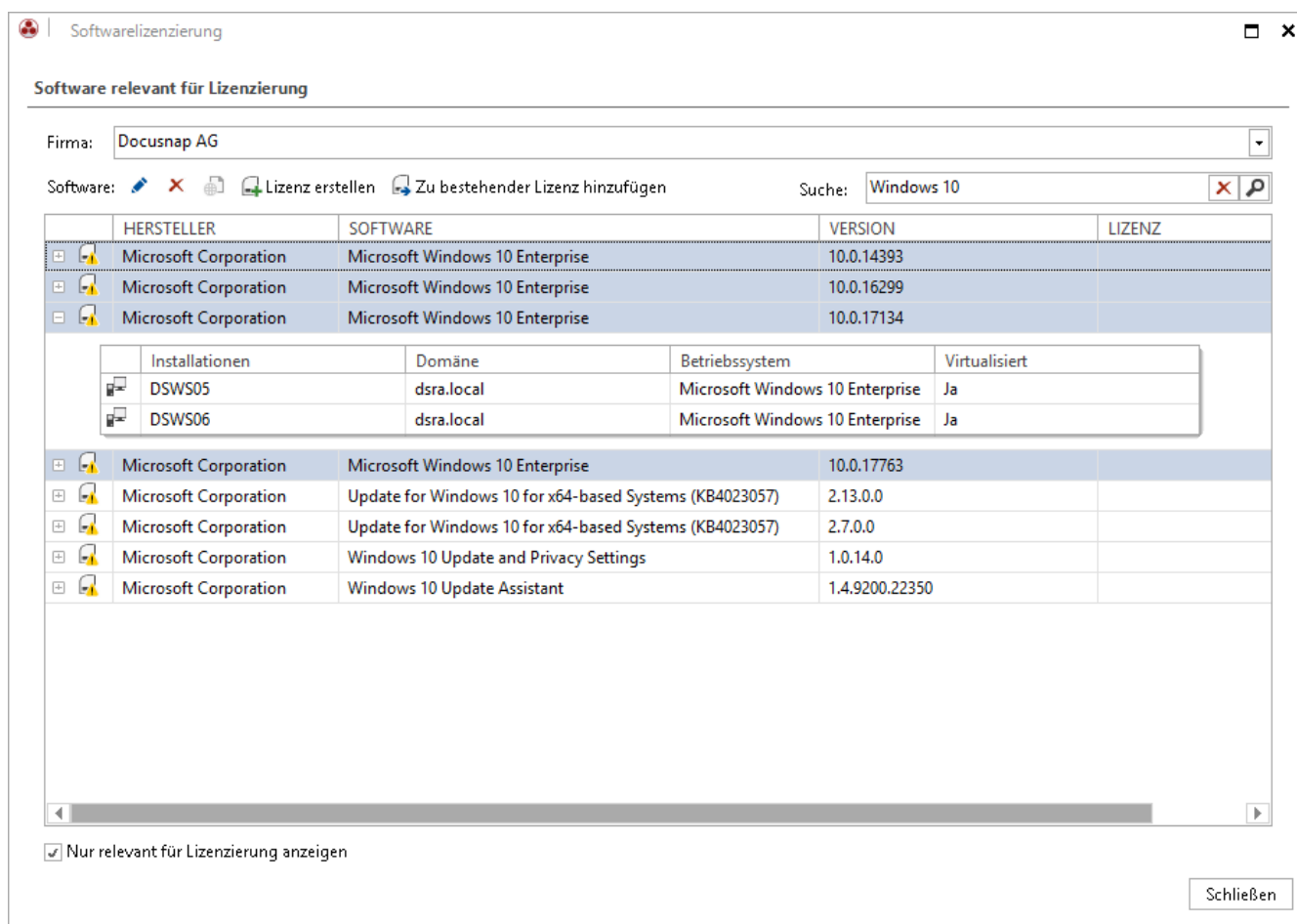
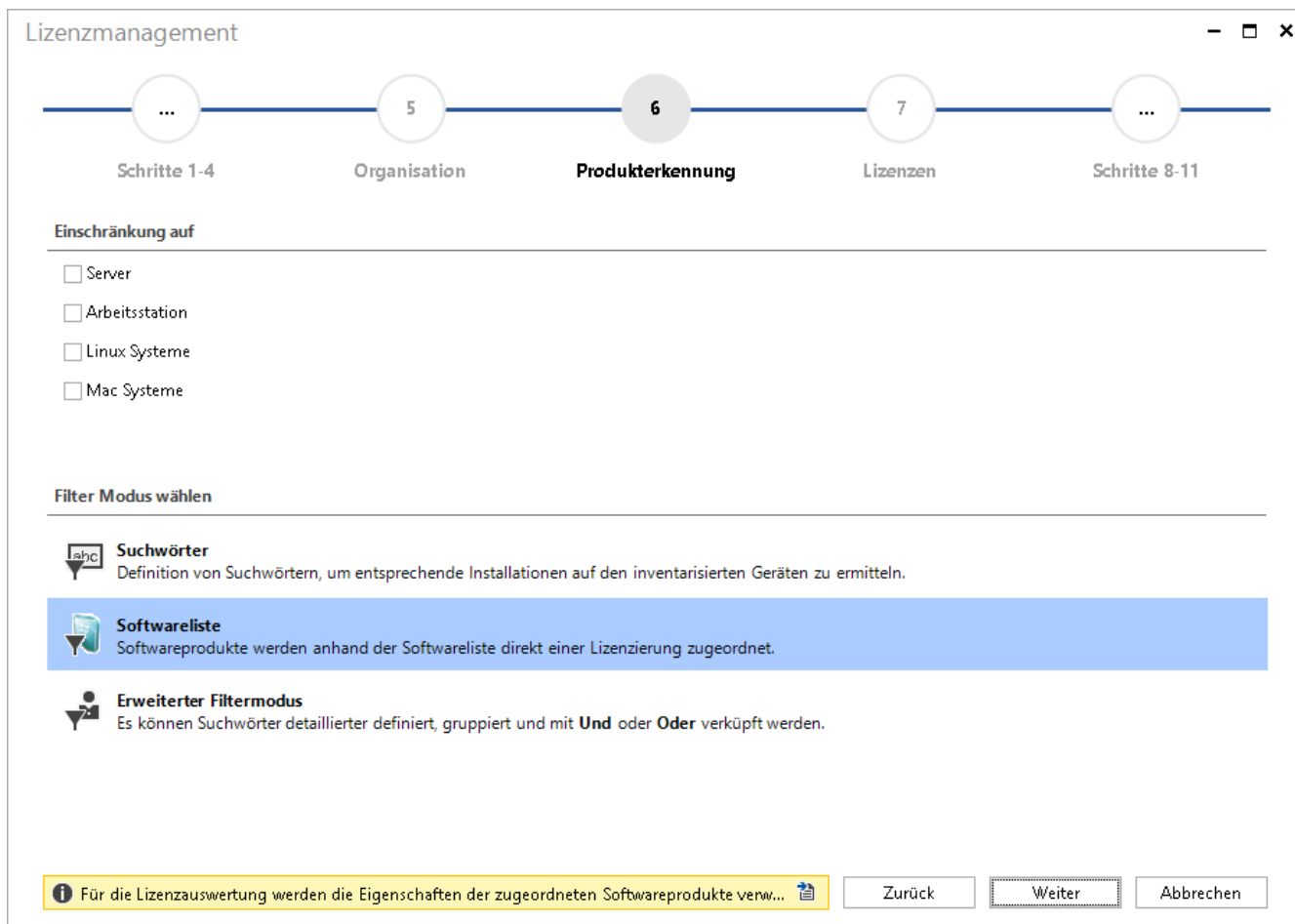


Abbildung 22 - Auswahl der Softwareprodukte

Der Assistent zum Erstellen der Lizenzdefinition wird nach Auswahl der Schaltfläche **Lizenz erstellen** geöffnet. Die einzelnen Schritte wurden bereits im Kapitel - [Lizenzdefinitionen erstellen](#) – beschrieben.

Zu beachten ist jedoch der Schritt – **Produkterkennung**. Hier ist bereits eine Auswahl über die Softwareliste erfolgt. Dieser Schritt wurde zu Beginn, mit der Suche und der Auswahl des Softwareprodukts erledigt.



Lizenzmanagement

Progress bar: Schritte 1-4, Organisation, **Produkterkennung**, Lizenzen, Schritte 8-11

Einschränkung auf

- ☐ Server
- ☐ Arbeitsstation
- ☐ Linux Systeme
- ☐ Mac Systeme

Filter Modus wählen

Suchwörter
Definition von Suchwörtern, um entsprechende Installationen auf den inventarisierten Geräten zu ermitteln.

Softwareliste
Softwareprodukte werden anhand der Softwareliste direkt einer Lizenzierung zugeordnet.

Erweiterter Filtermodus
Es können Suchwörter detaillierter definiert, gruppiert und mit **Und** oder **Oder** verküpft werden.

Information: Für die Lizenzauswertung werden die Eigenschaften der zugeordneten Softwareprodukte verw...

Zurück Weiter Abbrechen

Abbildung 23 - Vordefinierte Auswahl Softwareliste

Nachdem die Lizenzdefinition erstellt wurde, sehen Sie in der Spalte Lizenz den Namen der zuvor erstellten Lizenzdefinition.

Beachten Sie bitte, dass diese Zuordnung nur durchgeführt wird, wenn im Schritt Produkterkennung die Softwareliste ausgewählt wurde!

	HERSTELLER	SOFTWARE	VERSION	LIZENZ	
	Microsoft Corporation	Microsoft Windows 10 Enterprise	10.0.14393	Microsoft Windows 10 Enterprise	
	Microsoft Corporation	Microsoft Windows 10 Enterprise	10.0.16299	Microsoft Windows 10 Enterprise	
	Microsoft Corporation	Microsoft Windows 10 Enterprise	10.0.17134	Microsoft Windows 10 Enterprise	

Abbildung 24 - Verknüpfung des Softwareprodukts zur Lizenzdefinition

6.2 ZU BESTEHENDER LIZENZ HINZUFÜGEN

Im vorherigen Abschnitt wurde beschrieben, dass nach der Installation einer neuen Version eines bereits definierten Softwareprodukts, diese neue Version wieder in der Liste der unbearbeiteten Softwareprodukte zu finden sein wird. Die folgende Abbildung zeigt dies am Beispiel von Microsoft Windows 10 Enterprise in der Version 10.0.17763.

Diesen Eintrag können Sie nun über das Steuerelement **Zu bestehender Lizenz hinzufügen** definieren. Nach Auswahl des Steuerelements wird ein neues Fenster mit einem vorausgewählten Suchwort geöffnet. Passen Sie ggf. das Suchwort an, wählen Sie die entsprechende Lizenz aus und bestätigen Sie den Vorgang mit OK. Das Softwareprodukt ist daraufhin definiert.

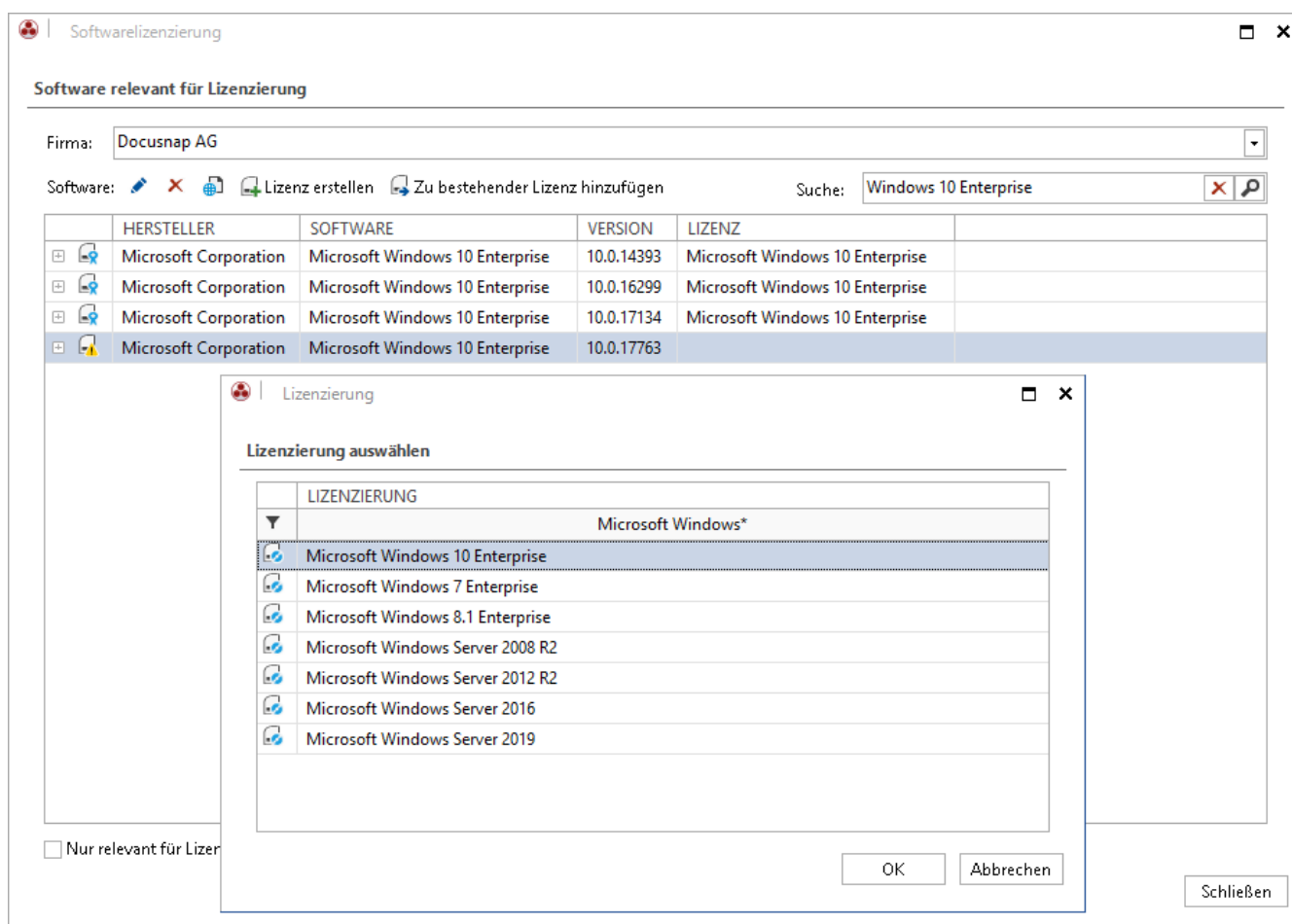


Abbildung 25 - Softwareprodukt in neuer Version gefunden

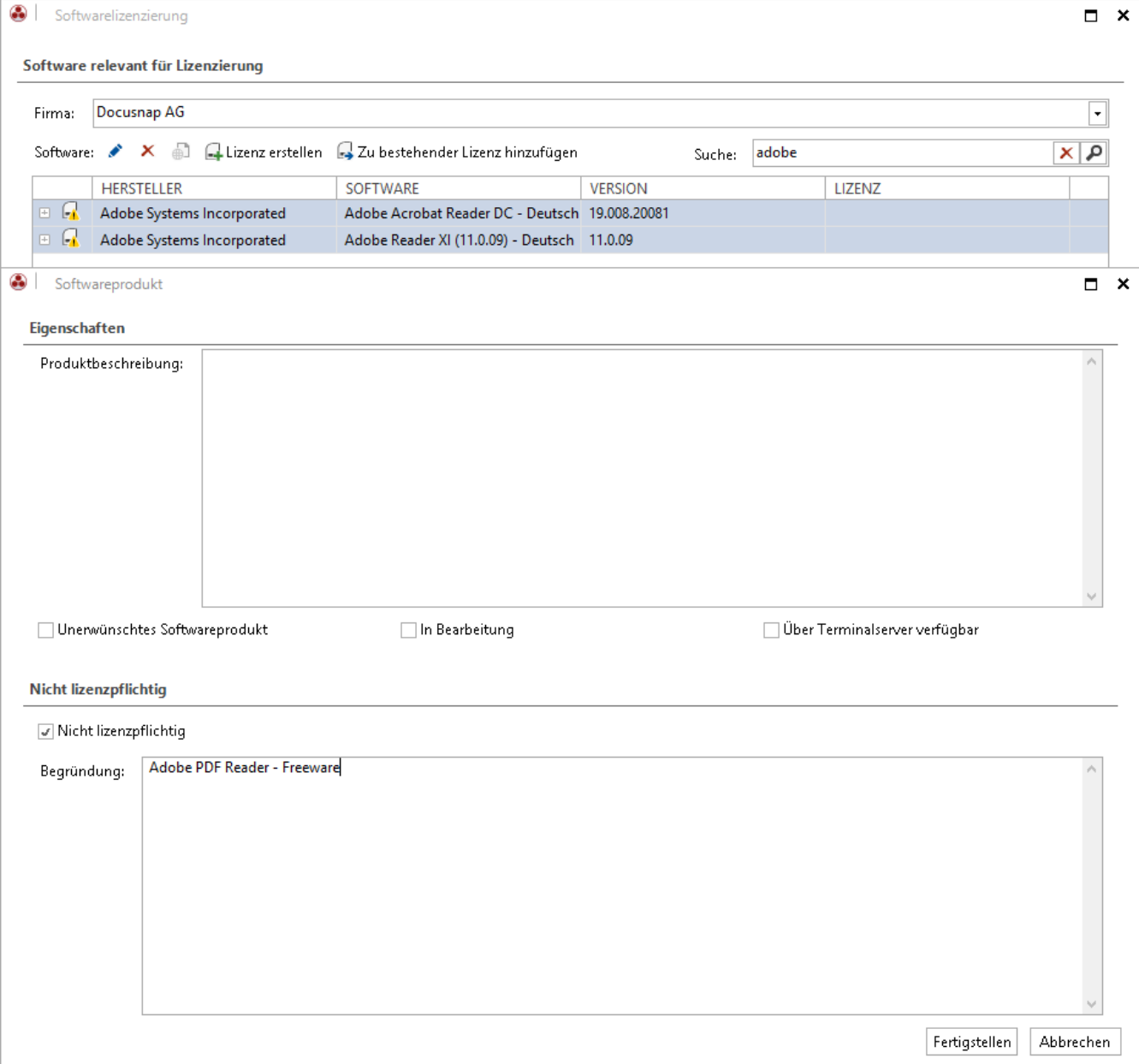
6.3 NICHT LIZENZPFLICHTIGE SOFTWARE / IN BEARBEITUNG / UNERWÜNSCHT

Wie bereits erwähnt, können Sie über den Zuordnungs-Assistenten auch nicht lizenzpflichtige Software definieren.

Damit Sie diese Aktion durchführen können, Suchen Sie erneut das oder die Softwareprodukte, wählen diese aus und klicken auf das **Stift-Steuerelement** (Bearbeiten):

Ein neues Fenster wird geöffnet. In diesem Fenster können Sie nun die folgenden Aktionen durchführen:

- **Produktbeschreibung** hinterlegen – dient als Information
- Als **unerwünscht** definieren
- Als **in Bearbeitung** kennzeichnen, damit Kollegen informiert sind
- **Über Terminalserver verfügbar** – dient als Information
- **Nicht lizenzpflichtig** – die Begründung ist ein Pflichtfeld



Software relevant für Lizenzierung

Firma:

Software:

	HERSTELLER	SOFTWARE	VERSION	LIZENZ
	Adobe Systems Incorporated	Adobe Acrobat Reader DC - Deutsch	19.008.20081	
	Adobe Systems Incorporated	Adobe Reader XI (11.0.09) - Deutsch	11.0.09	

Softwareprodukt

Eigenschaften

Produktbeschreibung:

☐ Unerwünschtes Softwareprodukt
 ☐ In Bearbeitung
 ☐ Über Terminalserver verfügbar

Nicht lizenzpflichtig

☒ Nicht lizenzpflichtig

Begründung:

Abbildung 26 - Softwareprodukte anderweitig definieren

7. WEITERFRÜHRENDE THEMEN

7.1 IMPORT / EXPORT

Mit Hilfe der Import-/Export-Funktion können Sie Ihre bestehenden Lizenzdefinitionen in eine externe Datei exportieren. Dadurch wird ermöglicht, dass alle ausgewählten Definitionen in einer weiteren Datenbank zur Verfügung stehen. Die Lizenzdefinitionen können Sie auf diesem Weg auch Dritten, z. B. Kunden, zur Verfügung stellen. Sie finden **Importieren** / **Exportieren** innerhalb des Lizenzmanagements in der Multifunktionsleiste.

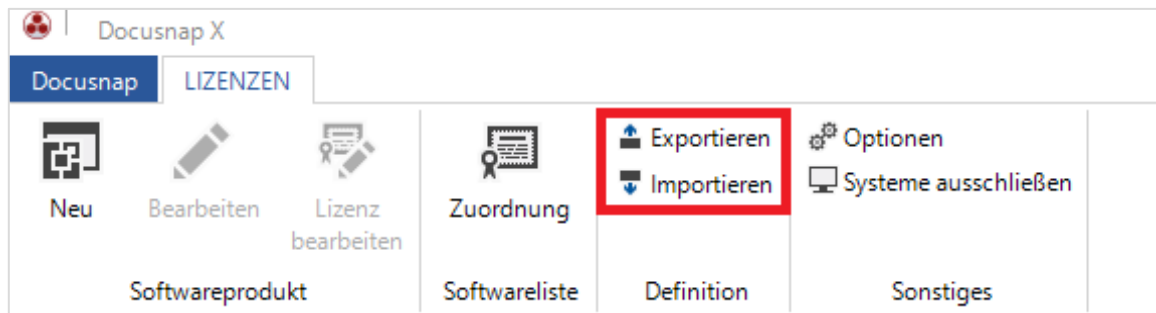


Abbildung 27 - Lizenzen - Import / Export

7.1.1 Export

Mittels **Exportieren** wird der Assistent für den Export geöffnet. Innerhalb dieses Dialogs ist es Ihnen möglich die zu exportierenden Lizenzdefinitionen auszuwählen.

Lizenzmanagement - Definitionen exportieren

Dateiname: C:\Users\admin\Desktop\DocusnapLicense.dlu

Exportumfang: ☐ Nicht lizenzpflichtige Softwareprodukte ☐ Unerwünschte Softwareprodukte ☐ Zusatzinformationen

<input checked="" type="checkbox"/>	FIRMA	GRUPPE	NAME	HERSTELLER	VERSION	UNERWÜNSCHT
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2012 R2	Microsoft Corporation	6.3.9%	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Clients	Microsoft Windows 8.1 Enterprise	Microsoft Corporation	6.3.9%	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Clients	Microsoft Windows 10 Enterprise	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2016	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server 2017 Standard	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server 2014 Standard	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server 2016 Standard	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server Express	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft Visio	Microsoft Visio 2013	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft Visio	Microsoft Visio 2016	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Clients	Microsoft Windows 7 Enterprise	Microsoft Corporation	6.1.7601	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2019	Microsoft Corporation	10.0.17763	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2008 R2	Microsoft Corporation	6.1.7601	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Blocked Software Prod...	Microsoft SQL Server - on Clients	Microsoft Corporation		Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft Office	Microsoft Office	Microsoft Corporation		Nein

Exportieren Schließen

Abbildung 28 - Definitionen exportieren

Nach Angabe des Dateinamens und des Speicherorts wird der Exportumfang festgelegt. Hierbei können Sie festlegen welche Lizenzdefinitionen zu exportieren sind. Weiterhin können Sie auch die Softwareprodukte exportieren, die nicht lizenzpflichtig oder unerwünscht sind.

Beachten Sie bitte, dass bei aktiver Checkbox **Zusatzinformationen** keine Zusatzinformationen exportiert werden. Diese müssen separat exportiert werden. Es wird hierbei lediglich eine Zuordnung der Zusatzinformationen exportiert. Diese müssen dazu jedoch zuvor in der Importdatenbank vorhanden sein.

7.1.2 Import

Mit Hilfe der Import Funktion können Sie die zuvor exportierten Daten importieren.

Lizenzmanagement - Definitionen exportieren

Dateiname:

Exportumfang: ☐ Nicht lizenzpflichtige Softwareprodukte ☐ Unerwünschte Softwareprodukte ☐ Zusatzinformationen

<input checked="" type="checkbox"/>	FIRMA	GRUPPE	NAME	HERSTELLER	VERSION	UNERWÜNSCHT
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2012 R2	Microsoft Corporation	6.3.9%	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Clients	Microsoft Windows 8.1 Enterprise	Microsoft Corporation	6.3.9%	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Clients	Microsoft Windows 10 Enterprise	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2016	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server 2017 Standard	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server 2014 Standard	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server 2016 Standard	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server Express	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft Visio	Microsoft Visio 2013	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft Visio	Microsoft Visio 2016	Microsoft Corporation		Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Clients	Microsoft Windows 7 Enterprise	Microsoft Corporation	6.1.7601	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2019	Microsoft Corporation	10.0.17763	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft OS - Server	Microsoft Windows Server 2008 R2	Microsoft Corporation	6.1.7601	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Blocked Software Prod...	Microsoft SQL Server - on Clients	Microsoft Corporation		Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Docusnap AG	Microsoft Office	Microsoft Office	Microsoft Corporation		Nein

Abbildung 29 - Definitionen importieren

Mit Hilfe Auswahl der Zielfirma ist es Ihnen möglich bereits erstellte Lizenzdefinitionen von einem bestehenden Mandanten in weitere Mandanten zu übertragen.

Mittels Importumfang definieren Sie, welche Informationen aus der Importdatei übernommen werden sollen. Einzelne Lizenzdefinitionen können Sie mit Hilfe der Checkboxes innerhalb des Datengrids ab- bzw. anwählen.

7.2 SYSTEME AUSSCHLIESSEN / VOM LIZENZMANAGEMENT AUSSCHLIESSEN

Docusnap bietet Ihnen die Möglichkeit Systeme gezielt aus dem Lizenzmanagement auszuschließen. Sobald ein System ausgeschlossen wird, wird es beim Berechnen des Ist-Zustandes nicht berücksichtigt.

Unterschieden wird zwischen dem Ausschluss aus einer einzelnen Lizenzdefinition bzw. dem kompletten Ausschluss.

Der komplette Ausschluss aus dem Lizenzmanagement kann über den Editor eines Systems durchgeführt werden. Wählen Sie dazu im Inventar – Datenbaum das gewünschte System und öffnen Sie den Editor. Bei gesetzter Checkbox **Vom Lizenzmanagement ausschließen** wird das System im Lizenzmanagement nicht mehr berücksichtigt.

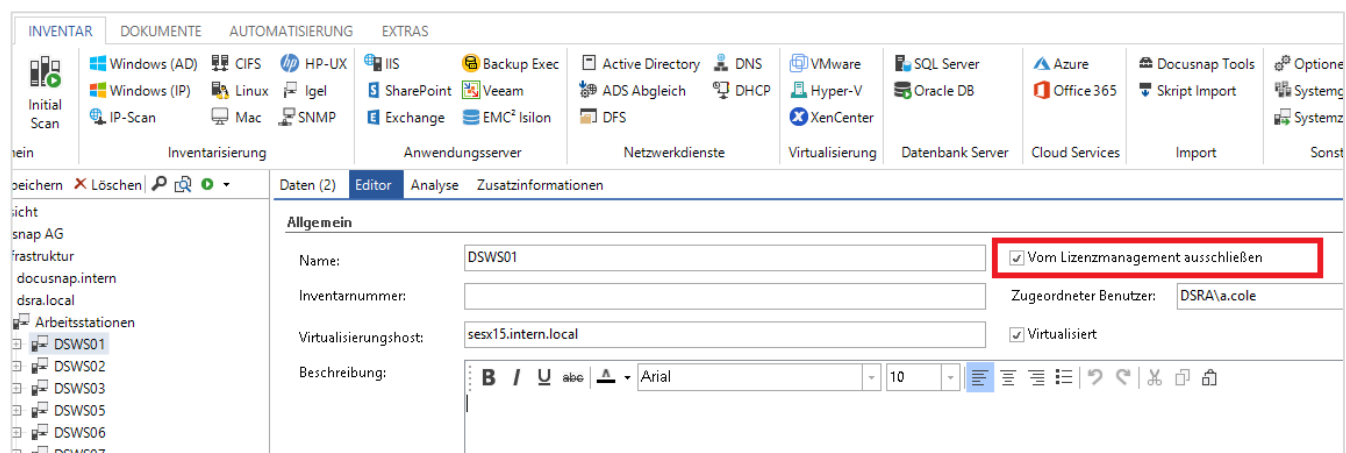


Abbildung 30 - System vom Lizenzmanagement ausschließen

Ebenso ist ein Ausschluss von Systemen über die Optionen des Lizenzmanagements möglich. Innerhalb des Lizenzmanagements finden Sie in der Menüleiste den Button **Systeme ausschließen**. In diesem Fenster können Sie mehrere Systeme selektieren und somit vom Lizenzmanagement ausschließen.

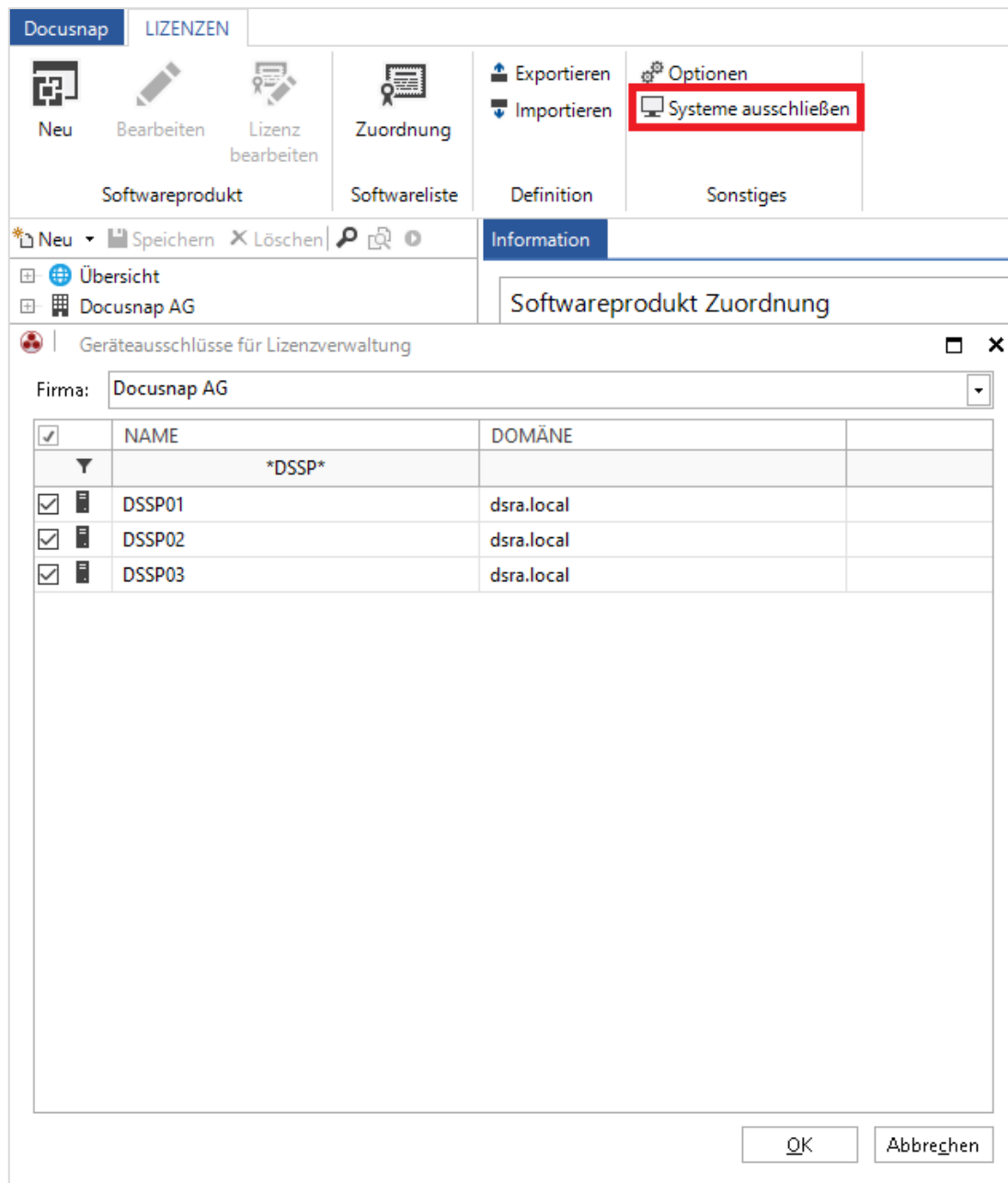
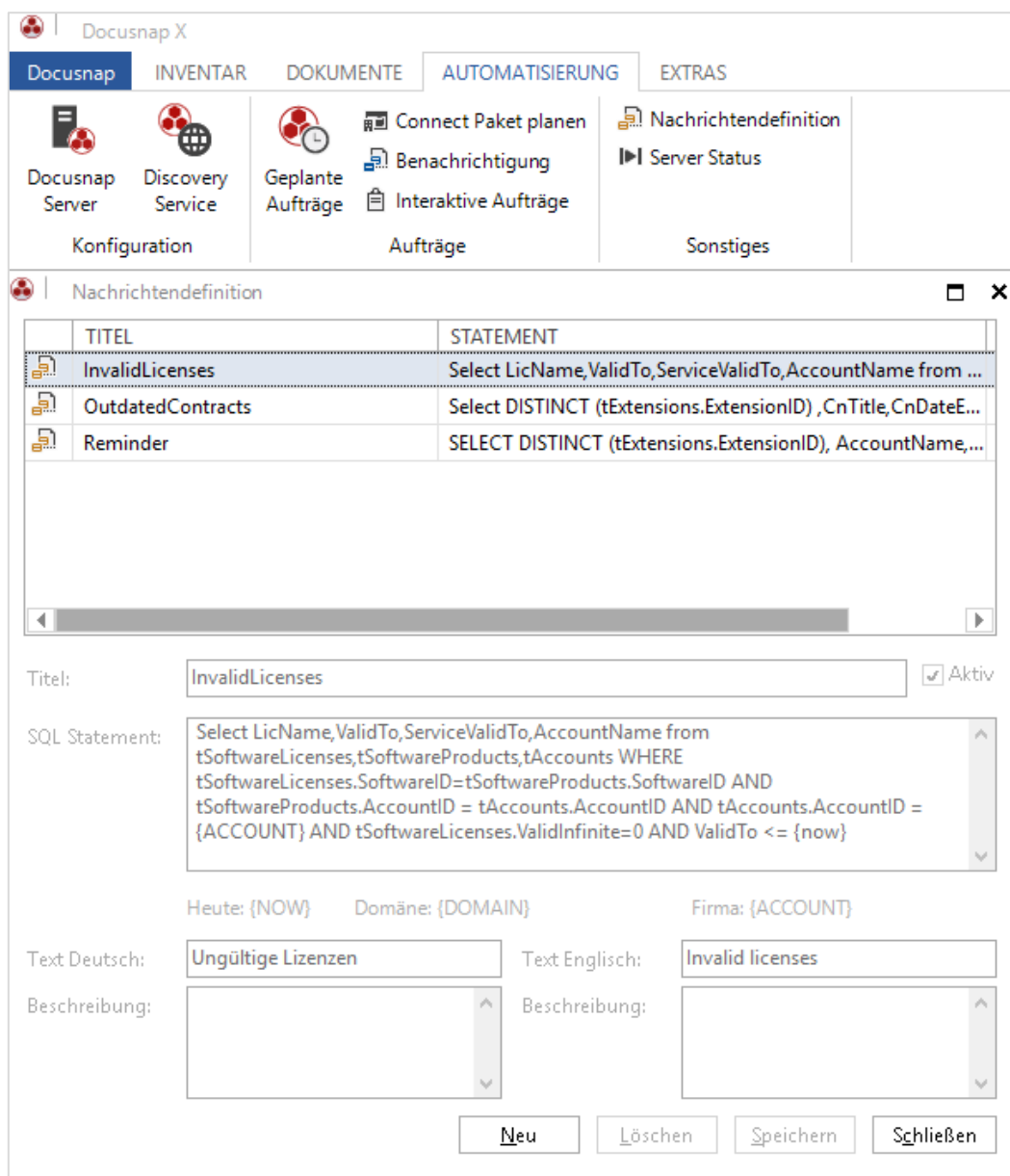


Abbildung 31 - Ausschluss mehrerer Systeme vom Lizenzmanagement

7.3 NACHRICHTENDEFINITIONEN

Innerhalb einer Lizenz ist es möglich eine Gültigkeit sowie Informationen zur Softwarewartung zu hinterlegen. Sofern diese Datumsfelder gepflegt sind, kann Docusnap mit Hilfe einer Nachrichtendefinition Benachrichtigungen in Form von E-Mails mit z. B. auslaufenden Lizenzen versenden.

Eine vorgefertigte Nachrichtendefinition „Ungültige Lizenzen“ finden Sie bereits im Standard innerhalb der Nachrichtendefinitionen.



TITEL	STATEMENT
InvalidLicenses	Select LicName,ValidTo,ServiceValidTo,AccountName from ...
OutdatedContracts	Select DISTINCT (tExtensions.ExtensionID) , CnTitle,CnDateE...
Reminder	SELECT DISTINCT (tExtensions.ExtensionID), AccountName,...

Titel: InvalidLicenses ☒ Aktiv

SQL Statement: Select LicName,ValidTo,ServiceValidTo,AccountName from tSoftwareLicenses,tSoftwareProducts,tAccounts WHERE tSoftwareLicenses.SoftwareID=tSoftwareProducts.SoftwareID AND tSoftwareProducts.AccountID = tAccounts.AccountID AND tAccounts.AccountID = {ACCOUNT} AND tSoftwareLicenses.ValidInfinite=0 AND ValidTo <= {now}

Heute: {NOW} Domäne: {DOMAIN} Firma: {ACCOUNT}

Text Deutsch: Ungültige Lizenzen Text Englisch: Invalid licenses

Beschreibung:

Neu Löschen Speichern Schließen

Abbildung 32 – Nachrichtendefinition Ungültige Lizenzen

Beachten Sie bitte, dass diese Nachrichtendefinition sämtliche Lizenzen ausgibt die bereits ausgelaufen sind. Wenn Sie einen entsprechenden Zeitraum im Voraus benachrichtigt werden wollen muss das SQL Statement entsprechend angepasst werden. Fertige Abfragen finden Sie auf unserer Webseite in der Knowledge Base im HowTo „Nachrichtendefinition“.

8. ANWENDUNGSBEISPIELE

Die folgenden Anwendungsbeispiele beschreiben drei Szenarien, welche immer wieder beim Docusnap Support angefragt werden. Zum einen ist es das Anlegen von Benutzer-Lizenzen, speziell CALs. Ein weiteres Anwendungsbeispiel besteht darin, Datacenter Lizenzen abzubilden – einerseits die Host Lizenzen, andererseits die VMs, die durch diese betrieben werden können.

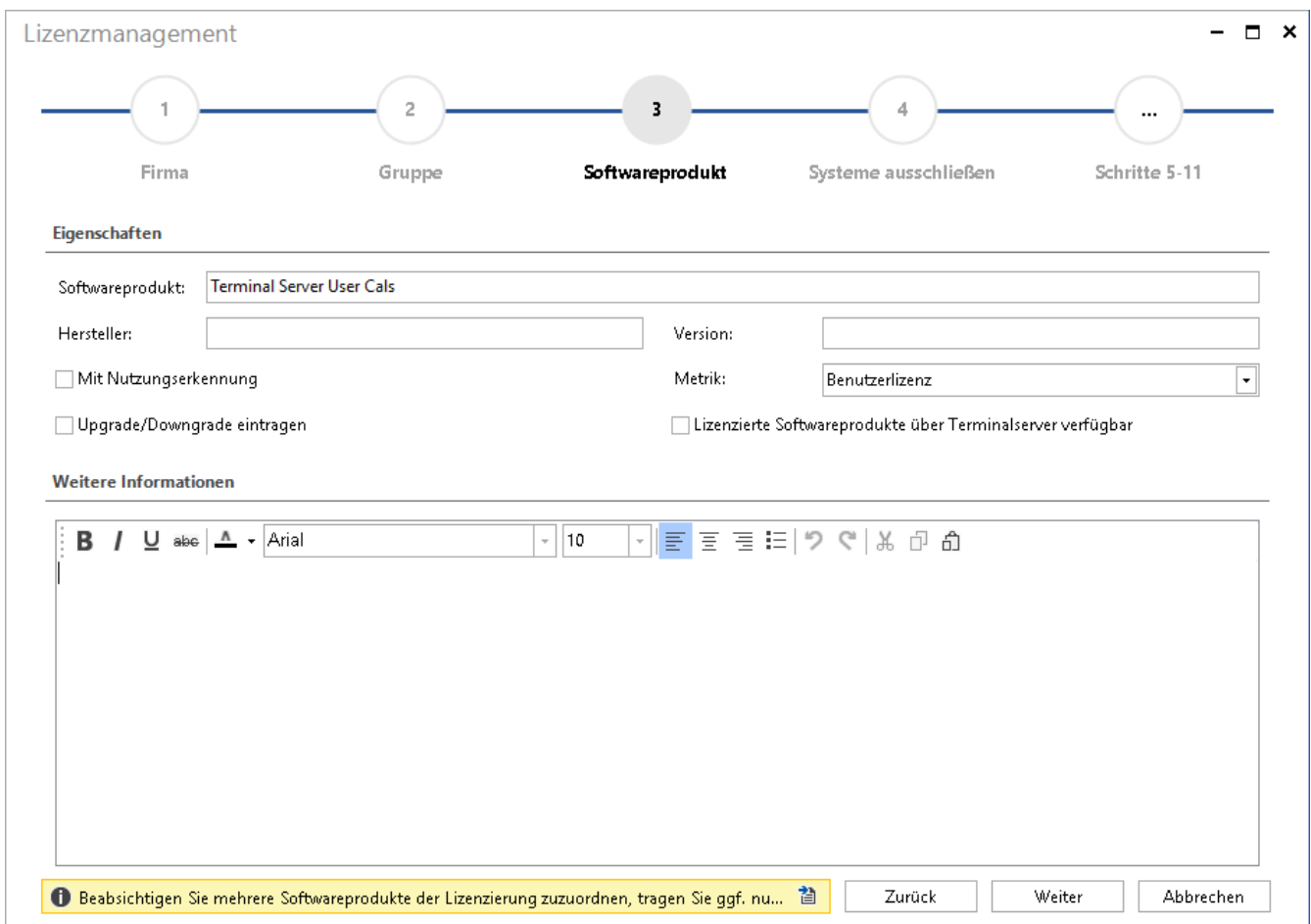
8.1 BENUTZER-LIZENZEN – Z. B. TERMINAL SERVER USER CALS

Eine Benutzerlizenz kann beispielsweise den Zugriff auf Terminalserver durch eine Auswahl an Benutzer abbilden. Beginnen wir mit der Erstellung der Lizenzdefinition über das Starten des Lizenzmanagement-Assistenten über das Steuerelement Neu.

Wählen Sie Ihre Firma und eventuell Standorte aus sowie eine bereits vorhandene Gruppe oder erstellen Sie eine neue.

In Schritt 3 – **Softwareprodukt** – hinterlegen Sie nun den Namen, deaktivieren die Nutzungserkennung und wählen als Metrik die Benutzer-Lizenz.

Die Nutzungserkennung deaktivieren Sie, da in diesem Moment nicht die Anzahl der Installationen relevant sind, sondern die Anzahl von Benutzern.



Lizenzmanagement

1 Firma 2 Gruppe 3 **Softwareprodukt** 4 Systeme ausschließen ... Schritte 5-11

Eigenschaften

Softwareprodukt: Terminal Server User Cals

Hersteller: Version:


☐ Mit Nutzungserkennung ☐ Upgrade/Downgrade eintragen

Metrik: Benutzerlizenz

☐ Lizenzierte Softwareprodukte über Terminalserver verfügbar

Weitere Informationen

B / **I** / **U** abc Arial 10

i Beabsichtigen Sie mehrere Softwareprodukte der Lizenzierung zuzuordnen, tragen Sie ggf. nu... 

Zurück Weiter Abbrechen

Abbildung 33 - Schritt 3 - Terminal Server User Cals

In Schritt 6 – Lizenzen – hinterlegen Sie nun die gekauften User Cals.

In Schritt 7 – **Benutzer-Zuordnungen** – können Sie nun Gruppen und/oder AD-Benutzer der Lizenz zuordnen. Für die Zuordnung wählen Sie die Benutzer/Gruppen aus, daraufhin die Lizenz und zum Abschluss das Steuerelement Hinzufügen.

Sollten Sie Gruppen hinzufügen, werden Sie nach der Art der Auflösung gefragt. Um eine dynamische Lizenzdefinition zu erstellen, wählen Sie die Option: **Gruppe bei der Erstellung des Berichts rekursiv auflösen**.

Führen Sie zukünftig eine Lizenzanalyse durch, wird zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die ausgewählte Gruppe rekursiv aufgelöst – auf Basis der letzten ADS Inventarisierung.

Das direkte Auflösen von Gruppen, oder hinzufügen von einzelnen Benutzern, führt zu einer statischen Liste, die regelmäßig angepasst werden muss.

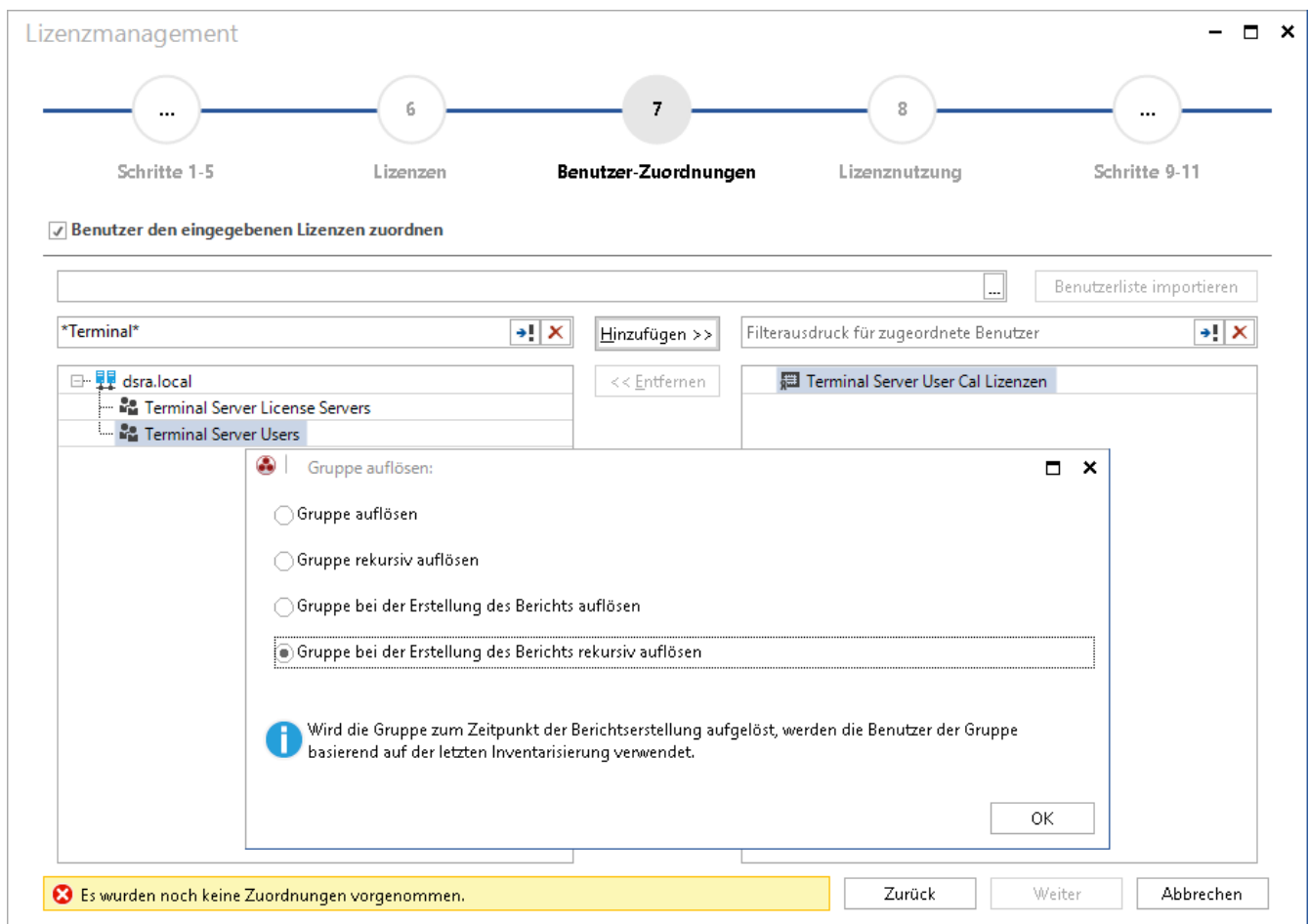


Abbildung 34 - Schritt 7 - Terminal Server User Cals - Benutzer Zuordnung

8.2 DATACENTER LIZENZEN

Eine Datacenter Lizenz teilt sich in die Abbildung der Host Lizenzen und der VMs, die auf den Hosts betrieben werden. Zunächst wird die Erstellung der **Datacenter Host Lizenz** beschrieben. Darüber bilden Sie die gekauften Datacenter Lizenzen ab.

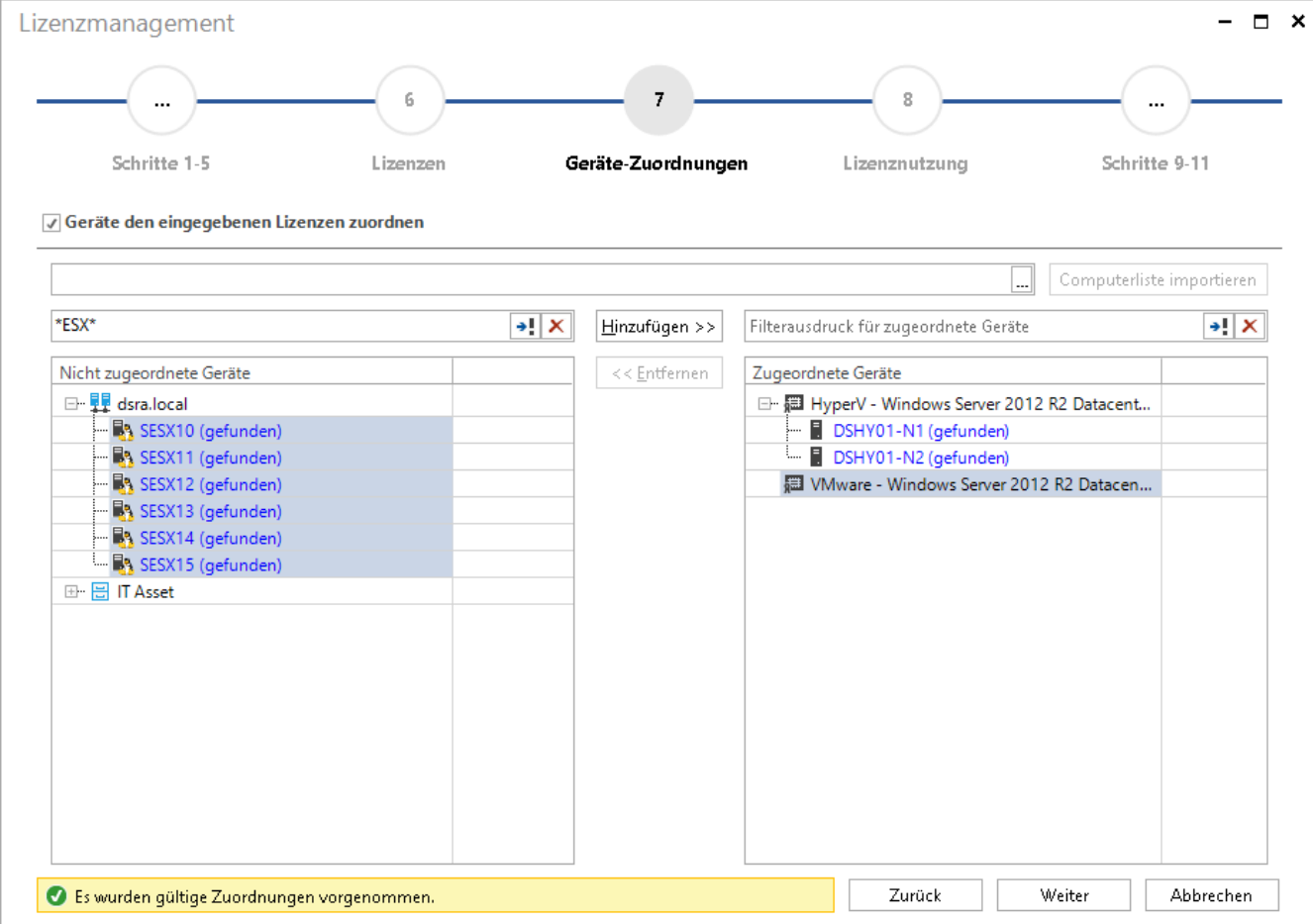
Starten sie den Lizenzmanagement-Assistenten, wählen Sie Ihre Firma und eventuell Standorte aus sowie eine bereits vorhandene Gruppe oder erstellen Sie eine neue.

In Schritt 3 – **Softwareprodukt** – hinterlegen Sie nun den Namen, deaktivieren die Nutzungserkennung und wählen als Metrik die Gerätelizenz.

In Schritt 6 – **Lizenzen** – hinterlegen Sie nun die gekauften Datacenter Lizenzen.

In Schritt 7 – **Geräte-Zuordnungen** – können Sie nun die virtuellen Hostsysteme der Lizenz(en) hinzufügen.

Diese Geräte-Zuordnung ist eine statische Zuordnung, die Sie wiederholen sollten, wenn neue virtuelle Hosts in Betrieb genommen werden.



Lizenzmanagement

Progress: ... 6 Lizenzen **7 Geräte-Zuordnungen** 8 Lizenznutzung ... Schritte 9-11

☒ Geräte den eingegebenen Lizenzen zuordnen

Computerliste importieren

ESX

Hinzufügen >>

Filterausdruck für zugeordnete Geräte

Nicht zugeordnete Geräte	
dsra.local	
SESX10 (gefunden)	
SESX11 (gefunden)	
SESX12 (gefunden)	
SESX13 (gefunden)	
SESX14 (gefunden)	
SESX15 (gefunden)	
IT Asset	

<< Entfernen

Zugeordnete Geräte	
HyperV - Windows Server 2012 R2 Datacent...	
DSHY01-N1 (gefunden)	
DSHY01-N2 (gefunden)	
VMware - Windows Server 2012 R2 Datacen...	

Es wurden gültige Zuordnungen vorgenommen.

Zurück Weiter Abbrechen

Abbildung 35 - Schritt 7 - Datacenter - Zuordnung der virtuellen Hostsysteme

Für die Abbildung der virtuellen Systeme, die auf den virtuellen Hostsystemen betrieben werden und dadurch unter die Datacenter Lizenz fallen, starten Sie ebenfalls den Lizenzmanagement-Assistenten.

Auch hier wählen Sie Ihre Firma und eventuell Standorte aus sowie eine bereits vorhandene Gruppe oder erstellen Sie eine neue.

In Schritt 3 – **Softwareprodukt** – hinterlegen Sie den Namen und machen sonst weiter keine Anpassung. Die Nutzungserkennung bleibt aktiv und die Metrik auf Standardlizenz.

In Schritt 4 – **Systeme ausschließen** – schließen Sie nun alle **physikalischen Server Systeme** von der Analyse innerhalb der Lizenzdefinition aus. Innerhalb dieser Lizenzdefinition sollen schließlich nur die virtuellen Systeme berücksichtigt werden.

Lizenzmanagement

...

3

4

5

...

Schritte 1-2
Softwareprodukt
Systeme ausschließen
Organisation
Schritte 6-11

Systeme ausschließen

<input checked="" type="checkbox"/>	NAME	DOMÄNE	
<input checked="" type="checkbox"/>	*ESX*,*DSHY*		
<input checked="" type="checkbox"/>	SESX11	dsra.local	
<input checked="" type="checkbox"/>	SESX12	dsra.local	
<input checked="" type="checkbox"/>	SESX10	dsra.local	
<input checked="" type="checkbox"/>	SESX15	dsra.local	
<input checked="" type="checkbox"/>	SESX14	dsra.local	
<input checked="" type="checkbox"/>	SESX13	dsra.local	
<input checked="" type="checkbox"/>	DSHY01-N1	dsra.local	
<input checked="" type="checkbox"/>	DSHY01-N2	dsra.local	

Zurück
Weiter
Abbrechen

Abbildung 36 - Physikalische Server Systeme ausschließen

In Schritt 6 – **Produkterkennung** – wählen Sie nun den von Ihnen genutzten Filter Modus aus, Softwareliste oder Suchwörter / Erweiterter Filtermodus. Innerhalb des Modus filtern Sie auf die entsprechenden Microsoft Server Betriebssysteme.

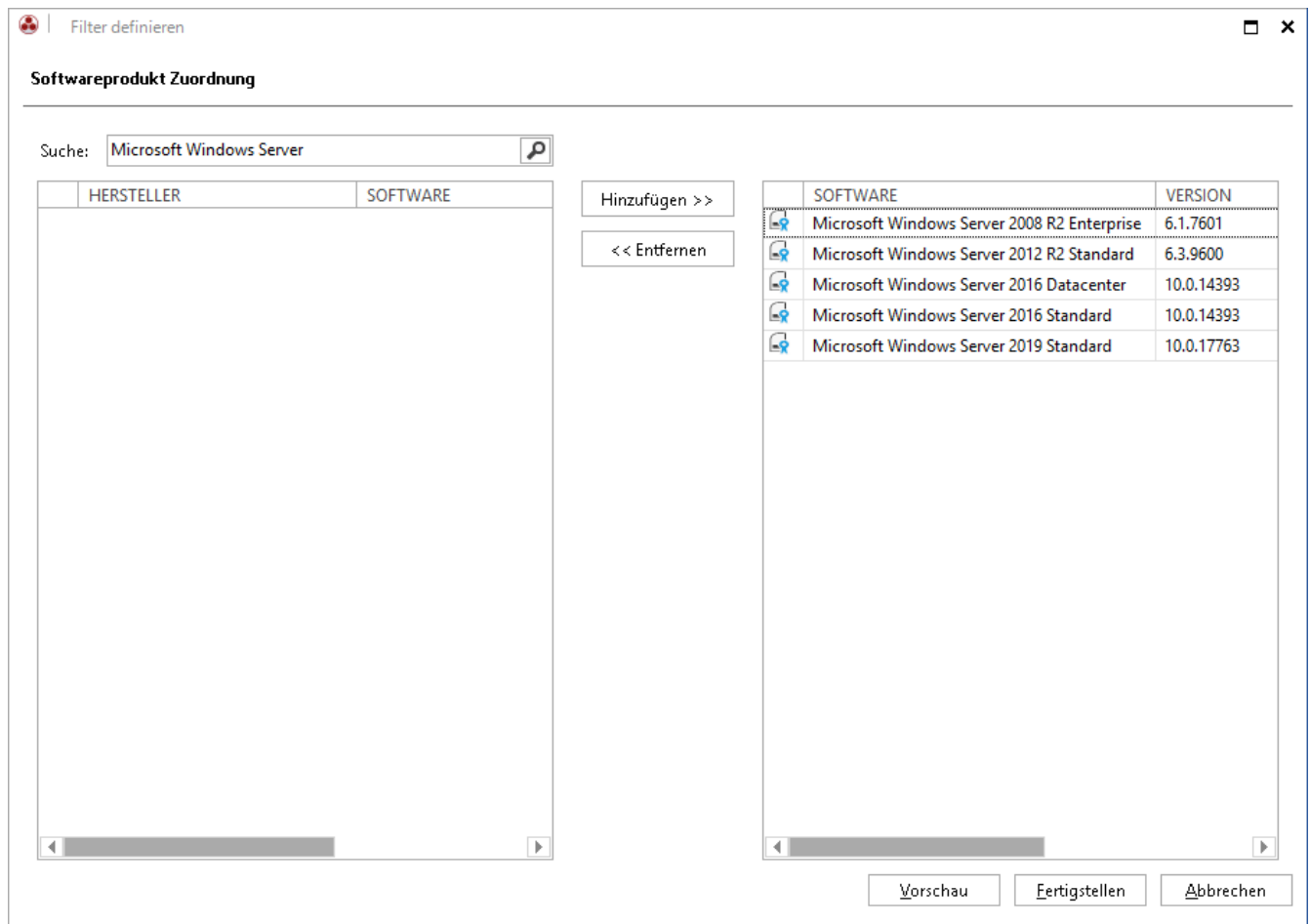


Abbildung 37 – Verwendung der Softwareliste als Filter Modus

In Schritt 7 – **Lizenzen** – erstellen Sie nun eine Lizenz, dessen gekaufte Lizenzen Sie nicht begrenzen.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1 - STARTEN DES LIZENZMANAGEMENT-ASSISTENTEN	7
ABBILDUNG 2 - EIGENSCHAFTEN EINER LIZENZDEFINITION UND METRIKEN	10
ABBILDUNG 3 - FILTERMODUS SUCHWÖRTER	12
ABBILDUNG 4 - UND / ODER SUCHBEDINGUNG OHNE GRUPPIERUNG	13
ABBILDUNG 5 - UND / ODER SUCHBEDINGUNG MIT GRUPPIERUNG	14
ABBILDUNG 6 – SOFTWARELISTE	15
ABBILDUNG 7 - LIZENZEN ANLEGEN	16
ABBILDUNG 8 - VERTRAG HINZUFÜGEN	17
ABBILDUNG 9 - KOMMENTAR HINZUFÜGEN	18
ABBILDUNG 10 - ASSISTENT FÜR DIE STANDORTZUORDNUNG	19
ABBILDUNG 11 - BERICHT FÜR DIE STANDORTAUSWERTUNG	20
ABBILDUNG 12 - UNERWÜNSCHTES SOFTWAREPRODUKT MIT NUTZUNGSERKENNUNG	21
ABBILDUNG 13 - BERICHT FÜR DIE UNERWÜNSCHTE SOFTWARE	22
ABBILDUNG 14 - UPGRADE - DOWNGRADE PFAD	23
ABBILDUNG 15 - KORREKTURWERT UPGRADE / DOWNGRADE	24
ABBILDUNG 16 - BERICHT FÜR DIE FIRMENAUSWERTUNG	25
ABBILDUNG 17 - BERICHT FÜR DIE GRUPPENAUSWERTUNG	26
ABBILDUNG 18 – BERICHT ALS AUFTRAG PLANEN	27
ABBILDUNG 19 – AUTOMATISIERTE BERICHTERSTELLUNG	27
ABBILDUNG 20 - DER ZUORDNUNGS-ASSISTENT	28
ABBILDUNG 21 - ICON ÜBERSICHT	29
ABBILDUNG 22 - AUSWAHL DER SOFTWAREPRODUKTE	29
ABBILDUNG 23 - VORDEFINIERTER AUSWAHL SOFTWARELISTE	30
ABBILDUNG 24 - VERKNÜPFUNG DES SOFTWAREPRODUKTS ZUR LIZENZDEFINITION	30
ABBILDUNG 25 - SOFTWAREPRODUKT IN NEUER VERSION GEFUNDEN	31
ABBILDUNG 26 - SOFTWAREPRODUKTE ANDERWEITIG DEFINIEREN	32
ABBILDUNG 27 - LIZENZEN - IMPORT / EXPORT	33
ABBILDUNG 28 - DEFINITIONEN EXPORTIEREN	34
ABBILDUNG 29 - DEFINITIONEN IMPORTIEREN	35
ABBILDUNG 30 - SYSTEM VOM LIZENZMANAGEMENT AUSSCHLIEßEN	36
ABBILDUNG 31 - AUSSCHLUSS MEHRERER SYSTEME VOM LIZENZMANAGEMENT	37
ABBILDUNG 32 – NACHRICHTENDEFINITION UNGÜLTIGE LIZENZEN	38
ABBILDUNG 33 - SCHRITT 3 - TERMINAL SERVER USER CALS	39
ABBILDUNG 34 - SCHRITT 7 - TERMINAL SERVER USER CALS - BENUTZER ZUORDNUNG	40
ABBILDUNG 35 - SCHRITT 7 - DATACENTER - ZUORDNUNG DER VIRTUELLEN HOSTSYSTEME	41
ABBILDUNG 36 - PHYSIKALISCHE SERVER SYSTEME AUSSCHLIEßEN	42

ABBILDUNG 37 – VERWENDUNG DER SOFTWARELISTE ALS FILTER MODUS	43
--	----

VERSIONSHISTORIE

Datum	Beschreibung
24.07.2019	Dokument erstellt



Docusnap[®]

support@docusnap.com | www.docusnap.com/support
© itelio GmbH - www.itelio.com